


Der Hönngger

"Verlangen Sie mehr von der Bank als ein Konto!"

SKA - für alle da
SKA-Salärkonto plus
 Ihre Bank in Hönng



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Freitag, 22. Februar 1985
 Nr. 7
 AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
 Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
 Telefon 01/44 55 31
 Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
 von Hönng und Umgebung
 58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
 Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
 Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
 Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
 Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
 Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
 Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Hinter den Rückständen her

Luftverschmutzung und Waldsterben sind nur zwei Aspekte der heutigen übergrossen Umweltbelastung. Weitere sind die schlechende Verseuchung und Vergiftung des Bodens und die Beeinträchtigung der Gewässer. Alle hängen sie zusammen, treten, aus verschiedenen Gründen, aber auch virulent und anscheinend eigengesetzlich auf.

Der strenge Winter mit dem gefrorenen Boden hat ein weiteres Problem augen- und sinnfällig werden lassen: Die Klärschlammverteilung und -beseitigung. Die Kläranlagen sind nicht dafür eingerichtet, ihren Anfall dieses Abfalls längerfristig zu lagern, zuzuwarten, bis der Boden Verhältnisse aufweist, die ihm erlauben, die Nährstoffe aufzunehmen statt in Gewässer und Grundwasser abzuleiten.

Klärschlamm hat einen satten Phosphatgehalt und ist somit ein Dünger. Ein guter Dünger, sofern er als solcher von den Pflanzen aufgenommen und verwertet wird. Gelangt er in die Gewässer, kann er u.a. zu Fischsterben führen. Seit 1971 ist ein Gewässerschutzgesetz in Kraft. Zehn Jahre darauf hat der Bund eine Klärschlammverordnung erlassen, d.h. ab sofort verboten, Klärschlamm auf nasse oder durchfrorene oder schneebedeckte Böden auszuführen.

Trotzdem wurden, um nur ein Beispiel zu nennen, im Januar etwa 8000 Tonnen Klärschlamm aus zürcherischen und einer aargauischen Kläranlage im Aargau verspritzt. Kläranlagebetreiber und Transporteur: Man könne das «Zeug» doch nicht («ewig») lagern, und überdies gelte da eine Übergangsfrist bis Ende 1990.

Das mit der Übergangsfrist stimmt. Nur: Die Erstreckung gilt nach Auffassung der meisten Juristen bloss für die technischen Anpassungen in den Betrieben, nicht aber für die Klär-

schlammabeseitigung unter ungünstigen Bedingungen.

Das Bundesamt für Gewässerschutz macht (laut NZZ) darauf aufmerksam, dass die Kantone seinerzeit und früh genug auf die anstehenden Probleme aufmerksam gemacht wurden und dass Notbehelfe sicherzustellen seien, um in schlimmen Tagen keinen Klärschlamm verspritzen zu müssen. Die Verordnung sei durchaus vollziehbar, um so mehr, als es auch Kantone gebe (innerschweizerische und der Thurgau etwa), wo das keine Mühe mache. Komme hinzu, dass bei der seinerzeitigen Vernehmlassung kein Kanton erklärt habe, die Verordnung sei (noch) nicht durchzusetzen.

In vielen Fällen etwas anders verhält es sich mit dem Güllen oder Gülleren der Bauern. Nicht dass das Ausbringen von **Jauche** auf Winterboden weniger schädlich und nicht ebenso unwirksam als Düngung wäre, denn auch diese Nährstoffe werden grösstenteils ausgewaschen und fortgeschwemmt und belasten das Grundwasser und tragen zur üblen Überdüngung von Seen und Gewässern bei. Doch sind nicht überall die Jauchegruben (oder die Mittel dazu) gross genug, und nach wie vor sind die Beträge zur Sanierung mehr als bescheiden. Parlamentarische Vorstösse hat es vor Jahren schon in dieser Richtung gegeben, aber die Finanzlage des Bundes hat bis jetzt keine «konkreten Massnahmen» zugelassen. Dabei ist der Bund mit 160 Millionen jährlich im Gewässerschutz engagiert; dazu gehörten auch subventionierte Gülllöcher.

In einer hochtechnifizierten Welt müssen wir uns mehr und mehr mit Dreck, dicker Luft, Schlamm und Abfall befassen, Gülder und Güssel und flüssiges «Abgands» sind uns nachgerade stets ein Stück voraus.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönng, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
 Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
 Telefon 01/56 72 62

Willy Urech wird diese neue und verantwortungsvolle Stelle im Dienste der Stiftung Schweizer Sporthilfe auf den 1. Mai antreten.

Er ist seit vielen Jahren Mitglied wichtiger Fachgremien der Werbewirtschaft auf den Gebieten von Presse, TV, Aussenwerbung sowie Markt- und Medienforschung, wo sein Fachwissen überall sehr geschätzt wird. 15 Jahre lang wirkte er auch erfolgreich im Schweizerischen Inserenten-Verband (SIV), davon acht Jahre als umsichtiger Präsident der Technischen Kommission. Grosse Aufmerksamkeit widmete er als Experte für Werbeleiter- und Werbeassistenten-Prüfungen auch dem Nachwuchs. Der frühere Handballer und Redaktor der «Schweizerischen Handball-Zeitung» ist mit dem Sport eng verbunden. Seit 1977 amtiert er als Regionalvorstands-Mitglied des Fussball-Verbandes des Kantons Zürich, gegenwärtig noch als erster Vizepräsident. Durch die Berufung von Willy Urech zum Marketing- und Verkaufsleiter wird der Mittelbeschaffung zugunsten des Amateur-Elitesportes und des Nachwuchses noch grössere Bedeutung beigemessen. Gegenwärtig stehen bei der Sporthilfe mehrere gut durchdachte Ideen und Projekte für interessante kommerzielle Aktionen in Partnerschaft mit der Schweizer Wirtschaft vor der Realisation, welche die weitere Finanzierung des Stiftungszweckes garantieren sollen.

Das Salzkorn der Woche

Das nehme ich voll und ganz, sagte einer grossspurig, auf meine Kappe!

Wer hinsah, bemerkte, dass er gar keine trug...

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Präsentation der Abstimmungsvorlagen

Öffentliche Veranstaltung der FDP 10

Am Dienstag, 26. Februar 1985 um 20.00 Uhr führt die FDP 10 in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde im Rahmen der Quartiergesprächreihe eine öffentliche Veranstaltung durch. Gemeinderätin Dr. Silvia Staub sowie die Kantonsräte Alfred Bohren und Emil Lutz präsentieren die Abstimmungsvorlagen vom 10. März 1985.

B. Zürcher, FDP 10

Weltgebetstag 1985

«Um Frieden beten – den Frieden tun»

(Eing.) Wo ist Frieden in der Welt? Diese Frage beunruhigt unsere indischen Schwestern – die die Liturgie für den Weltgebetstag 1985 ausgearbeitet haben. Indien gilt zwar als die grösste Demokratie der Welt, aber die Mehrzahl der Bevölkerung lebt in Armut, ohne Anteil am Reichtum des Landes.

Die in der Liturgie aufgeworfenen Fragen betreffen nicht nur die indischen Frauen – auch wir merken sogleich, wie sehr wir hier wo wir leben, mit in die Probleme verwickelt sind.

Wie jedes Jahr hat sich auch in unserem Quartier eine Vorbereitungsgruppe zusammen gefunden, die sich mit der Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes intensiv beschäftigt hat.

Wir freuen uns, wenn recht viele Leserinnen und Leser am Freitag, den 1. März um 20.00 Uhr mit uns feiern und sich im Gebet mit vielen Christen auf der Welt verbunden fühlen.

Der Gottesdienst ist heuer in der ref. Kirche.

Für den Vorbereitungskreis: Margrit Stokar

Studio Dietrich
 Zürcherstrasse 104
 8102 Oberengstringen
 Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
 Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Kinderkleider-Börse Rössliyti

Liebe Kundinnen,

Wir hoffen, dass Sie braungebrannt und gut erholt aus den Sportferien zurück sind. Nun plangen alle auf den Frühling! Wie jedes Jahr um diese Zeit, gelangen wir mit der Bitte an Sie, kommen Sie in den nächsten zwei Wochen doch bei uns vorbei! Vielleicht sind die Skianzüge oder die Skischuhe etc. verkauft, wenn nicht, müssten sie alle Wintersachen zurücknehmen, wir haben keinen Platz zum Übersommern! Auf Ihrer Quittung steht: nach 6 Monaten müssen die Sachen abgeholt werden, wenn nicht, verschenken wir Kleider und Schuhe an soziale Institutionen! Denken Sie bitte daran, dass wir nur am Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr offen haben. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Die Frauen aus der Rössliyti

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

1. März: Schweizer Liebesfilm mit Anne-Marie Blanc und Paul Hubschmid

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

...ausser man tut es

(R.Ch.) Im Zusammenhang mit der Luftverschmutzung fordern (beinahe) alle, die Autoabgase seien zu vermindern. Wir alle könnten schon heute ohne zusätzliche Vorschriften einen Beitrag hierzu leisten, sei es durch langsames Fahren auf der Autobahn, durch einen gezielten Verzicht aufs Auto... oder durch die Nachbeziehungweise Umrüstung des eigenen Wagens. Diesen letzten Schritt hat ein junger Mitbürger kürzlich erfolgreich beschritten – lesen Sie seinen Erfahrungsbericht:



«Praktische Erfahrungen beim Katalysator-Einbau

Gesammelt habe ich meine Erfahrungen beim Kat-Einbau in meinem 1982 aus Amerika importierten Neuwagen (Chevrolet Corvette L 83). Nach der Einfuhr musste aufgrund der damaligen Schweizer Vorschriften der bereits vorhandene Katalysator wieder ausgebaut werden. Als die ersten Tankstellen mit bleifreiem Benzin im letzten Jahr bei uns öffneten, entschloss ich mich, die nötigen Teile zum Wiedereinbau des Katalysators in den USA zu bestellen. Dann hiess es kontrollieren, ob das Luftpumpsystem und andere Nebenelemente des Kat-Systems noch funktionierten; zum Glück hatte ich diese 1982 nicht ausgebaut. Vor der Umrüstung liess ich die Abgaswerte messen:

HC: 97 ppm (links) und 65 ppm (rechts)
 CO: 1.75 % (links) und 0.42 % (rechts)

Bereits Ende Dezember 1984 liess ich bei einem versuchsfreudigen Garagisten in Hönng umrüsten. Die neuen Werte der Abgaskonzentration waren ausgezeichnet:

HC: 8 ppm (links) und 6 ppm (rechts)
 CO: 0.01 % (links) und 0.01 % (rechts)

Beide Messungen verstehen sich am Auspuffende (links/rechts) bei einer Motorendrehzahl von 1600 rpm.

Das Fahrverhalten hat sich seit dem Umbau dank der wieder funktionierenden Lambdasonde merklich verbessert – auch der Benzinverbrauch nahm leicht ab. Der ganze Umbau (inkl. Zoll, WUSSt usw.) kostete zirka Fr. 1750.—. Wie ich nachträglich erfahren habe, bieten verschiedene US-Firmen inzwischen kostengünstigere Umbausätze für US-Fahrzeuge an. Bis heute hat sich der Umbau aus meiner Sicht gelohnt: weniger Abgase, weniger Benzinverbrauch, besseres Fahrverhalten – einzig Fahrten ins Ausland sind wegen der noch fehlenden Bleifrei-Tankstellen (positive Ausnahme: Deutschland) zur Zeit nicht möglich.

Frédéric Chanson»

VELTZ OPTIK
 Am Zwielpfatz
 Limmattalstrasse 227
 8049 Zürich-Hönng
 Telefon 01-56 21 67

Inhaber
 W. Herensperger

- Ihr Brillen-Spezialist
 in Hönng.

Willy Urech als Marketing- und Verkaufsleiter der Stiftung Schweizer Sporthilfe berufen

(pr.) Die Geschäftsleitung der Stiftung Schweizer Sporthilfe hat unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger an ihrer letzten Sitzung **Willy Urech (Zürich-Hönng)**, seit 1974 Werbeleiter der Knorr Nährmittel AG Thayngen/Zürich, zum hauptamtlich tätigen Marketing- und Verkaufsleiter berufen.



Die Stiftung Schweizer Sporthilfe will im Bereich der marketingorientierten Sportwerbung die vielen treuen Kunden und Sponsoren noch fachgerechter beraten und betreuen als bisher. Willy Urech bringt dazu dank seiner langjährigen Erfahrung im Bereich von Werbung, Verkauf, PR und Promotion die besten Voraussetzungen mit.

Nach der Auflösung der Agenturverträge mit den bisherigen Aussenstellen der Sporthilfe entschied sich die Geschäftsleitung für diese erste Massnahme in der Neuorganisation im Bereich der Mittelbeschaffung für den Schweizer Sport.

Carrosserie Ryser AG

Autospritzwerk
 Einbrennraum
 Speziallackierungen
 Auto aufpolieren
 Tectyl Hohlraum-Behandlung
 Abschleppdienst

Autospenglerei mit modernster Richtanlage

Limmattalstrasse 400
 8049 Zürich-Hönng
 Frankental
 Endstation Tram 13
 56 65 57

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
 Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
 Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernster Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

8102 Oberengstringen
 Neugutstrasse 15
 Telefon 01/750 46 41

Neuer Laden von Beck Steiner in gluschtigem Glanz



(le) Ruedi Steiner meint: Ich habe schaurig den Plausch an meinem neu eingerichteten Laden in Höngg. Er präsentiert sich so, wie ich mir vorstelle, dass eine zukunftsgerichtete Bäckerei-Konditorei aussehen sollte.

Warum er eigentlich umgebaut habe, wollten wir wissen, denn so ein Umbau koste bestimmt eine Stange Geld – und zudem war die Präsentation vorher gar nicht so schlecht gewesen.

Ruedi Steiner: ja richtig. Aber ich habe in Höngg eine grosse, treue Kundschaft, welche ich nun schon

seit über 15 Jahren bedienen darf. Da muss man halt einmal einen Entschluss fassen, man investiert in die Zukunft oder man gibt auf. Und Aufgeben ist nicht mein Stil. Also los in die Zukunft. Zudem habe ich in den letzten Tagen der starken Schneefälle und dem Verkehrschaos die Bestätigung erhalten: Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln gehört ins Quartier, wenn nötig zu Fuss erreichbar, und nicht irgendwo auf die Grüne Wiese. Apropos Geld... eine schöne Stange Geld. Doch, wie erwähnt, ich habe den Plausch!

Wie lange musste man auf die gluschtigen Steiner Spezialitäten verzichten?

Nur eine Woche. In dieser kurzen Zeitspanne wurde der ganze Umbau ausgeführt. Die Handwerker haben sich mächtig ins Zeug gelegt und saubere Arbeit geleistet.

Der Umbau kann als sehr gelungen bezeichnet werden. Man spürt den Sprung nach vorne; und erinnert sich an den Begriff Flughafenbeck – von dort her weht der frische, futuristische Wind, der auch Höngg sehr wohl bekommt.

Selbstverständlich, schliesst Ruedi Steiner, haben seine lieben, freundlichen Verkäuferinnen natürlich eine Riesenfreude in diesem tollen Laden zu arbeiten und sie sind bereit, Sie lieber Kunde fachgerecht zu bedienen.



Die Öffnungszeiten sind nach wie vor: Montag bis Freitag, 07.00 bis 18.30 Uhr und Samstag, 07.00 bis 15.00 Uhr – also täglich über Mittag geöffnet.

Brieffreundschaften aus aller Welt



Schreibwillige Besucherin der internationalen Adressbörse beim Durchsehen der Originalbriefe und -Postkarten.

Luftpostausstellung im Flughafen Zürich

Im Zusammenhang mit der Ausstellung im Flughafen Zürich-Kloten über die Bedeutung der internationalen Luftpost, hat die Vereinigung «Junge Zürcher für den Flughafen» eine internationale Brieffreundschaftsbörse eingerichtet. Aufgrund einer Umfrage der Vereinigung bei vielen internationalen Luftverkehrsgesellschaften sind Hunderte von Adressen interessierter Brieffreundinnen und Brieffreunde zusammengekommen, die jetzt auf einen Brief aus der Schweiz warten. Fast die Hälfte der Schreibfreudigen kommt aus Ostasien, aber auch Australien, Afrika, USA und Europa sind gut vertreten. Die nach Kontinenten geordnete Adresskartei steht jedermann gratis zur Verfügung. Die Adressbörse befindet sich im Terminal B (Abflug), und die Ausstellung dauert noch bis zum 3. März 1985.

Für eine lebendige Altstadt:

Retten wir das Augustinerquartier!

Dies soll heute in der Stadt Zürich möglich werden: Eine Grossbank kauft ein ganzes Altstadtquartier auf und verwandelt es mit einem Schlag in ein Luxushotel und in die entsprechenden Luxuswohnungen! Das Augustinerquartier als urbanes Kulturgut soll vermarktet werden. 17 Liegenschaften mit 45 Wohnungen, 91 Einzelzimmer und zahlreichen Gewerberäumen will die SBG dem bisher grössten Umbauprojekt in der Zürcher Altstadt opfern.

Im Klartext: Dies bedeutet die Zerstörung von günstigem Wohn- und Gewerberaum – das Wegsanieren

der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie des vielschichtigen Kleingewerbes in den Hinterhöfen.

Das Augustinerquartier geht uns alle an!

Das Problem Augustinerquartier betrifft nicht nur die Bewohner der vom Abbruch bedrohten Häuser, sondern langfristig jeden Bürger dieser Stadt. Durch

die Zerstörung des Augustinerquartiers ginge ein Lebensraum, eine Heimat vieler Zürcherinnen und Zürcher und ein wesentliches Identifikationsmerkmal unserer Stadt verloren. Die Entwicklung im Augustinerquartier ist exemplarisch für andere Quartierkerne und deshalb sind wir alle davon betroffen. Wir wollen keine trügerische Alstadtkulisse hinter der die Lebensqualität der Bewohner immer neben-

sächlich, die Welt des Profits hingegen zur Hauptsache wird!

Bereits 1976 hat sich die Stadtbevölkerung klar gegen die Preisgabe von zwei Augustinergasse-Häuser im Abtausch gegen das Uto-Kulm, entschieden. Heute kämpfen wir wieder für die integrale Erhaltung und schonende Renovation des Augustinerquartiers!

Nur ein Erwerb der bedrohten Liegenschaften durch die Stadt kann heute die Zukunft des Augustinerquartiers sichern. Damit wird gleichzeitig das Mitbestimmungsrecht der Stadtbevölkerung bei zukünftigen Umbauten und Renovationen garantiert. Ein JA zur Volksinitiative für den Erwerb von Liegenschaften im Augustinerquartier ist ein JA für eine lebendige Altstadt!

U. Mägli, SP Zürich 10

Valérie, 5jährig, möchte gerne daheim übernachten, wenn ich arbeite.
Suche dringend

liebevolle Person

zirka alle 6 Wochen 7 Nächte von 22.00 bis 8.00 Uhr und zirka 5 mal im Monat von 18.00 bis 23.00 Uhr.
Am liebsten hätten wir ein Ersatzgrosi.
Telefon 56 06 15

Für Individualisten die gemütliche

Privatsauna
für zwei bis vier Personen (Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77 Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

Belle Hair
COIFFURE

Telefon **56 19 56**

Frühling
Ein neuer Schnitt
Ein neuer Farbton?
Wir beraten Sie gerne.

Inge Fischer
und Mitarbeiter Daniel.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Konzert im reformierten Kirchgemeindehaus

Samstag, 23. Februar, ab 19.00 Uhr, findet im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 ein Konzert statt.

Für einmal gibt es dort Jazz-Rock und Classic-Jazz-Rock zu hören.

Die Gruppe «Citron Presse» aus Bern, bekannt durch ihren Auftritt im «Karussell» (DRS) wird erstmals auch «live in Höngg» auftreten und uns sicher einen grossen Auftritt bieten. In dieser Band spielt auch ein Höngger Musiker mit und zwar bedient er die Drums (David Steinacher). Er freut sich besonders auf diesen Auftritt in seiner alten Heimat.

Als zweiter Züricher wird Sylvain Lardrot auftreten, der eine besondere Classic-Jazz-Rock Richtung vertritt. Er kombiniert dabei Altbekanntes mit neuen Stilelementen.

Also, für alle die am Fasnachtssamstag eine Musikalternativen suchen, hier wäre sie.

Samstag, 23. Februar, ab 19.00 Uhr; Eintritt: Fr. 6.—

Die Veranstaltungsorganisatoren

J. Porr

Pro Senectute dankt

Die Bevölkerung des Kantons Zürich hat Pro Senectute anlässlich ihrer Herbstsammlung nicht im Stich gelassen.

Diese ergab das erfreuliche Resultat von Fr. 897 278.— (im Vorjahr waren es Fr. 873 080.—). Pro Senectute dankt allen Spendern und Gönnern in Stadt und Land sehr herzlich. Ein ebenso herzlicher Dank gilt all den Helferinnen und Helfern, die sich unermüdet und uneigennützig für die Sammlung eingesetzt haben.

Die Einnahmen aus der Sammlung sind neben Legaten der wichtigste Bestandteil der privaten Mittel von Pro Senectute. Ein Anteil des gesammelten Geldes bleibt bei den Ortsvertretungen in den Gemeinden zur Finanzierung lokaler Altersarbeit. Neben direkten finanziellen Hilfen an Betagte in Notlagen setzt sich Pro Senectute ein für die Beratung von älteren Menschen, ihren Familien, Freunden sowie von weiteren an Altersarbeit interessierten Kreisen. Gelder werden auch eingesetzt für den Aufbau von Diensten, die Ausbildung von Alterssportleitern, die Bildung von Seniorengruppen, um nur ein paar Beispiele aus der grossen Palette von Aufgaben zu nennen.

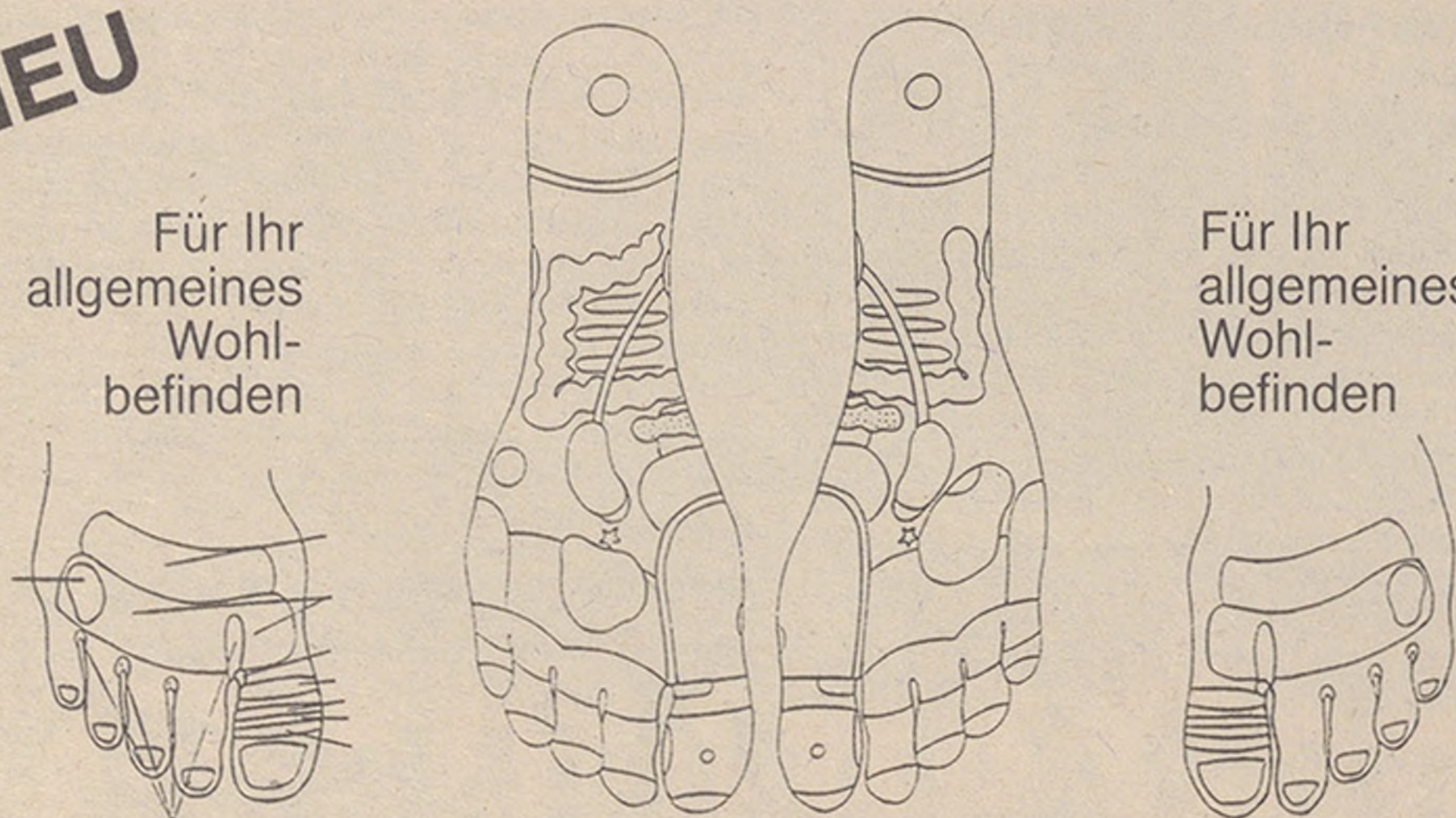
Die grosszügige Unterstützung von Pro Senectute durch die Bevölkerung ist ein Vertrauensbeweis und hilft mit, die Weiterführung der Aufgaben im Dienste der alten Menschen sicherzustellen.

Fuss-Druck-Massage (Fuss-Reflexzonen-Massage)

NEU

Für Ihr allgemeines Wohlbefinden

Für Ihr allgemeines Wohlbefinden



Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

An sonniger Wohnlage, Nähe Wald und Erholungsgebiet in Zürich-Höngg zu vermieten:



4 1/2-Zimmer-Wohnungen

mit Cheminée Fr. 1575.—
(+ Heizung und Warmwasser Fr. 130.—)

Am Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr und Samstag, 14.00 bis 16.00 Uhr haben Sie Gelegenheit, unsere Musterwohnung an der Geeringstrasse 52 unverbindlich anzuschauen.

Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen oder vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin, Tel. 01/436 83 22 (Direktwahl).

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/436 81 11

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon **311 59 22** von 8.00—19.30 Uhr
oder **311 95 45**
TV Service Gebrüder Marty

Von der Pracht und Macht der Schmetterlinge und Insekten

Umfassende Lehrschau im Shopping Center Spreitenbach vom 13. Februar bis 2. März 1985

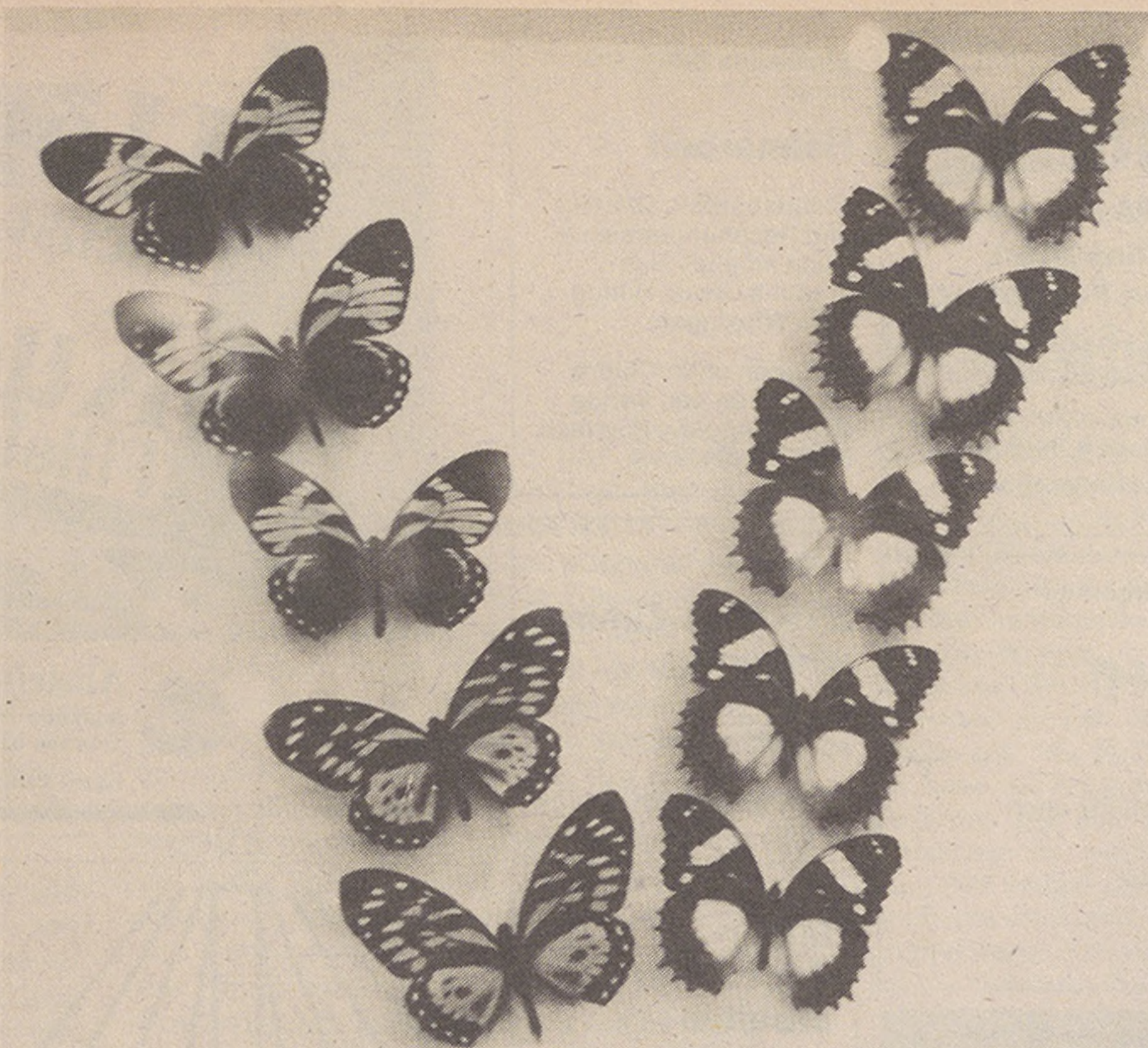
Über 2000 Schmetterlinge, Käfer und Insekten aus aller Welt sind zur Zeit im Shopping Center Spreitenbach ausgestellt. Die einzige öffentlich zugängliche Sammlung dieses Umfangs ist das Werk eines Hobby-Entomologen und vermittelt vertiefte Einblicke in das Leben dieser buntschillernden, oft auch geheimnisvollen Geschöpfe. Viele Vitrinen sind nach biologischen Themen geordnet und bereits haben über 1000 Schulklassen aus ganz Europa diese lehrreiche Ausstellung besucht.

Was Kleinstlebewesen alles vermögen

Darüber, was so unscheinbare Insekten, wie die Tse-Tse-Fliege, die Gelbfieber- oder die Malaria- und seither wurden Millionen von Menschen Opfer heimtückischer, von Insekten übertragener Epidemien. Bereits in der Bibel dokumentiert sind die Plagen der Wanderheuschrecken, die heute noch weite Teile von Afrika und Asien bedrohen. Ein solcher Heuschreckenschwarm kann bis zu 3 Milliarden Individuen enthalten, die täglich an die 4000 Tonnen Grünzeug fressen. Doch wenn auch einige unter den Insekten Angst und Schrecken verbreiten, so gehört doch der weitaus grösste Teil von ihnen zu den Nützlingen, die mithelfen, das biologische Gleichgewicht zu erhalten.

Traumhaft schöne Schmetterlinge

Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Schmetterlinge. Geschöpfe von einmaliger, faszinierender Schönheit, in einer nahezu unvorstellbaren Farben- und Formenfülle. Neben den in Europa bekannten Arten ziehen vor allem die echten Exoten



Zwei Gruppen von tropischen Tagfaltern: links ein *Papilio* aus Peru, rechts *H.dexitheia* aus Madagaskar.

suchen. Auch alle Auslandsreisen, oft in abgelegene, unwegsame Gebiete, dienen der Erweiterung der Sammlung und der Erforschung der Insektenarten. Wer sich einen Schmetterlings- und Insektenmaler nun mit Botanischerbüchse und Fangnetz bewaffnet durch die Natur streifend vorstellt, irrt gründlich. Der weitaus grösste Teil aller Insekten in Sammlungen stammt aus der Zucht. Gefangen wird nur ein Weibchen, dessen Eier auf der geeigneten Futterpflanze betreut werden, bis daraus kleine Raupen schlüpfen, die bis zur Verpuppung gefüttert werden. Die Schmetterlinge werden rasch und schmerzlos mit Äther getötet und dann auf ein Brettchen gespannt. Dank ihrem Chitinpanzer behalten die Insekten ohne weitere Massnahmen ihre Form und Farben.

Durch Tausch mit anderen Züchtern, die Clemens Rimoldi auf der ganzen Welt kennt, wird die Sammlung laufend erweitert und vergrössert. Denn während in der Natur aus 10 000 Schmetterlingsarten oft nur noch ein einziges Insekt alle Stufen der Metamorphose übersteht, bleiben dem Züchter alle erhalten.

Es begann in Höngg

(le) Ja diese grossartige Ausstellung hat ihre Anfänge in der damals noch selbständigen Gemeinde Höngg. Clemens Rimoldi wurde 1920 in Höngg geboren und verbrachte seine Jugendjahre. Am Wasser.



Schon früh drängte ihn seine Sammlerleidenschaft. Er zog aus auf den Hönggerberg, die Werdinsel, später Richtung Altberg, Lägern und brachte die ersten Insekten und Schmetterlinge in seine noch bescheidene Buben-Sammlung. Zwischen durch hätte er jeweils kurz seine Sammlertätigkeit eingestellt, denn immer wieder bekam er zu spüren als «närrischer Kauz» betrachtet zu werden. Nun, auch vierzig Jahre «Sammlerwut» haben keinerlei derartige Spuren hinterlassen, denn Clemens Rimoldi habe ich in Spreitenbach als lebenswürdigen hilfsbereiten Menschen kennengelernt. Einen ersten Kontakt (auf dem Korrespondenzweg) hatten wir vom «Höngger» im Oktober 1982. Er zeichnete als Verfasser der Gratulation an alt Sekundarlehrer Erwin Weidmann zum Achzig-

Chalcosoma atlas, der grösste Nashornkäfer der Erde, links das Weibchen, klein und bescheiden...



Geisselskorpione aus Neu-Guinea. Diese feinen, dünnen Beine sind nicht nur grafisch wirkungsvoll, sondern ein wahres Konstruktionswunder der Natur.



Ein Pärchen des prachtvollen Kometenschweifs aus Madagaskar mit Cocon und Puppe.

sten. Dort steht kein Wort über einen Zusammenhang zwischen Weidmanns Lehr- und Rimoldis Sammlertätigkeit. Lediglich das Herbarium des talentierten Pädagogen wird erwähnt. Weiter steht: «Sekundarlehrer Erwin Weidmann war ein einzigartiger Glücksfall für uns». Wir titeln nach und behaupten:

Clemens Rimoldis Sammlung ist ein Glücksfall für uns

Dass sie zur Zeit in Spreitenbach im Shopping-Center steht, ist ein angenehmer, naheliegender Zustand, der eine Bekanntschaft mit der vielfältigen Welt der Insekten mühelos erlaubt. Das Shopping-Center Spreitenbach feiert sein 15jähriges Bestehen. Wie gut die aussergewöhnliche Ausstellung beim Publikum ankommt beweist der Umstand, dass sie zum dritten Mal in Spreitenbach zur Schau gestellt wird – «eher eine Ausnahme» bemerkte Direktor Peter Zwysig anlässlich der Eröffnung. Beim Betrachten der Vitrinen fiel sofort auf, dass diese teilweise zu formalen, farblich harmonischen Kompositionen gestaltet wurden. Wen wundert, dass der junge Mann damals Buchdrucker erlernte. Farben- und Formensinn wurden ausgeprägt. Später war er als Prokurist für die Zürchersee Zeitung tätig – bis er vor elf Jahren begann als Selbständigerwerbender von seiner Leidenschaft zu leben. Das Hobby

wurde zum Beruf. Über hundert Ausstellungen von Schweden bis Nizza hat Clemens Rimoldi organisiert. Tausende von Schülern erhielten nicht nur farbenprächtige Anschauungsunterricht, sondern ebenso viel Wissenswertes war und ist zu erfahren. Während die Ausstellung nur die grössten und schönsten Exemplare präsentiert und gänzlich der Ästhetik unterstellt ist, hat C. Rimoldi zu Hause eine grosse europäische, wissenschaftliche Schmetterlings-Sammlung.

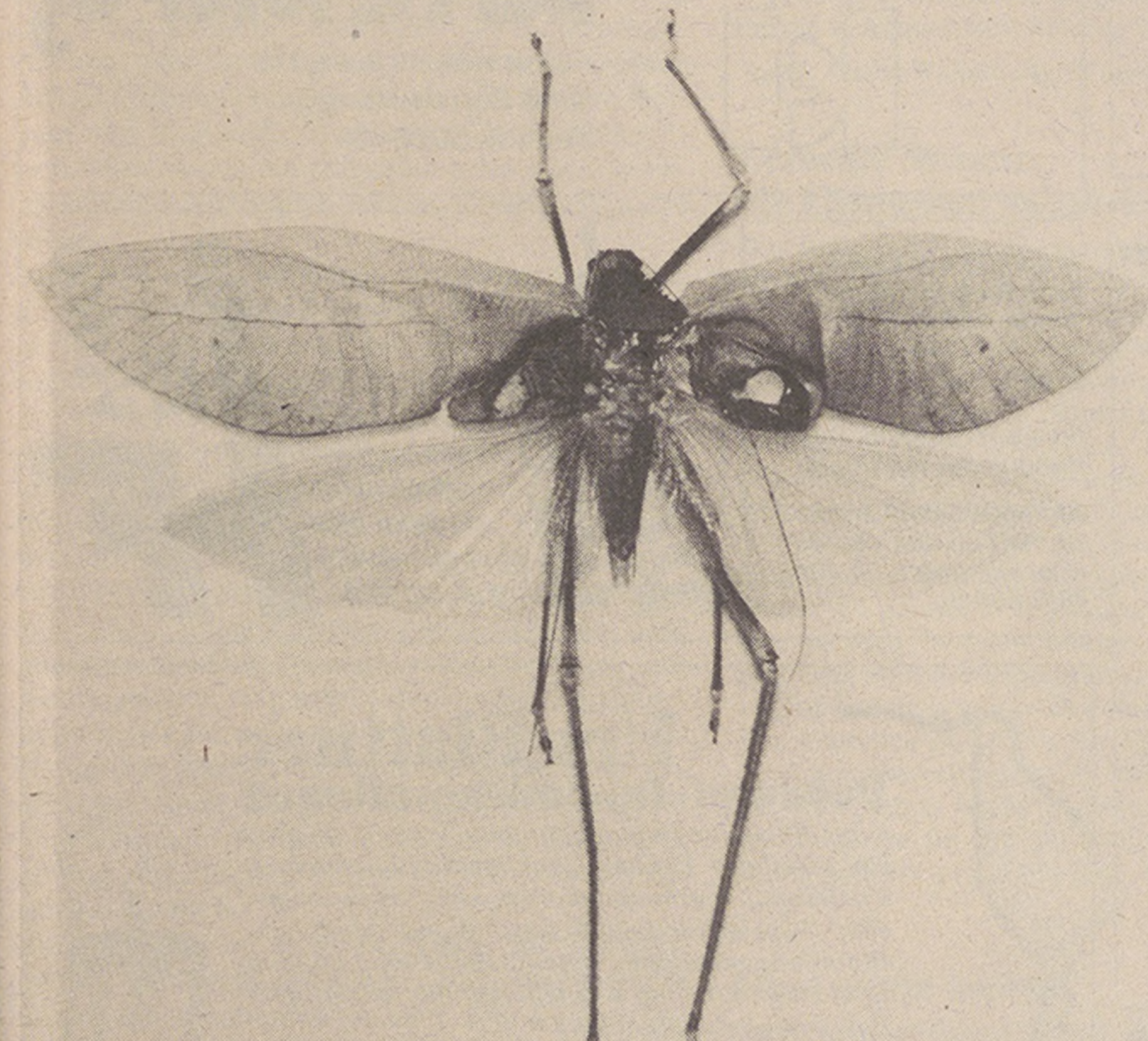
In Spreitenbach steht eine separate Vitrine für den Borkenkäfer. Hier wird man orientiert über die verschiedenen Arten, und stellt einmal mehr fest, der gefräßige Baumschädling ist ja winzig klein. Selbst der grösste der Artgenossen, der «Buchdrucker» ist nur zirka 3 mm klein.

Für viele Menschen sind Insekten ein Horror

Warum denn eigentlich? Etwa weil sie uns ihre geheimnisvolle Art nicht vergleichbar öffnen, wie die uns vertrauten Haustiere. Zu erwähnen ist die teilweise extreme Entwicklungszeit von vielen Jahren und die ganz kurze Lebensdauer der Tiere im Zustand wie sie sich in den Vitrinen präsentieren. Zum Beispiel der brasilianische Hirschkäfer acht Jahre für drei Wochen Leben oder die Riesenzikade aus Malaysia, die für eine 3wöchige Lebensdauer eine 17jährige Entwicklungszeit benötigt! Trotz der teilweise «horrorfilmartigen Gebilde» möchten wir unsere Leser aufmuntern die Ausstellung zu besuchen. Vielleicht verlieben sie sich sogar in die wunderbaren Tierchen – kein Problem, eine ansprechende Auswahl ist käuflich. Schwärmen wir zum Abschluss kurz von den ausserordentlich intensiv schimmernden Farbtönen: alle Variationen Blau, himmlisch zart bis tief Nachtblau, – Zitronengelb wie es nur die Natur schafft – daneben Goldgelb... echt Gold – Rottöne noch und noch und eine einzige Schmetterlingsart aus Neu-Guinea zeigt Violett.

Die Sonderschau in über 160 thematisch geordneten Vitrinen ist im Shopping Center Spreitenbach noch bis am 2. März zu sehen. Sie ist während den Geschäftsöffnungszeiten frei zugänglich, Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, am Samstag von 8 bis 17 Uhr.

Eine Gruppe von Goliathkäfern aus Afrika, links der gesprenkelte, rechts der silbergraue Goliathkäfer. Sie gehören zu den grössten Käfern der Erde.

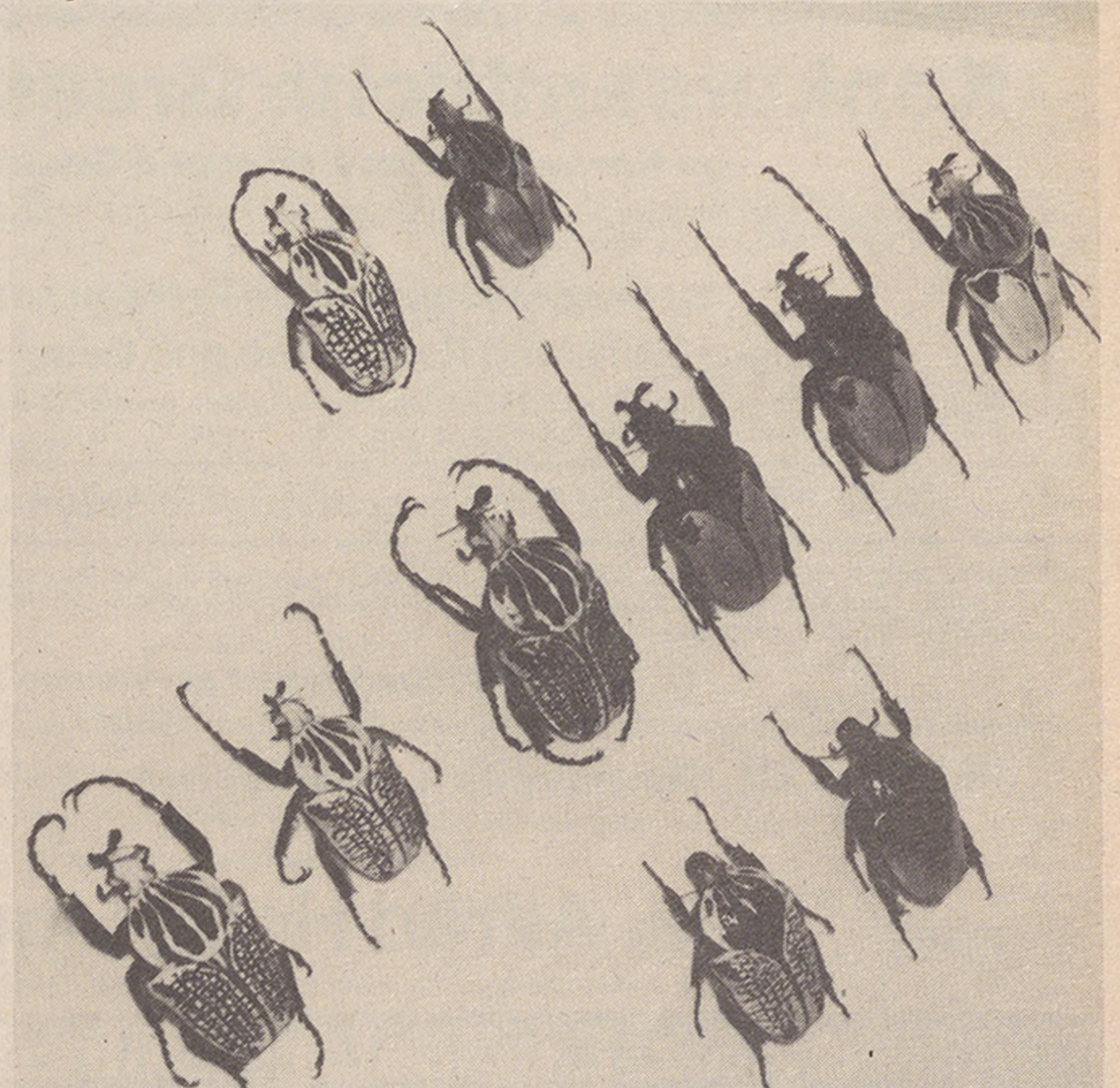
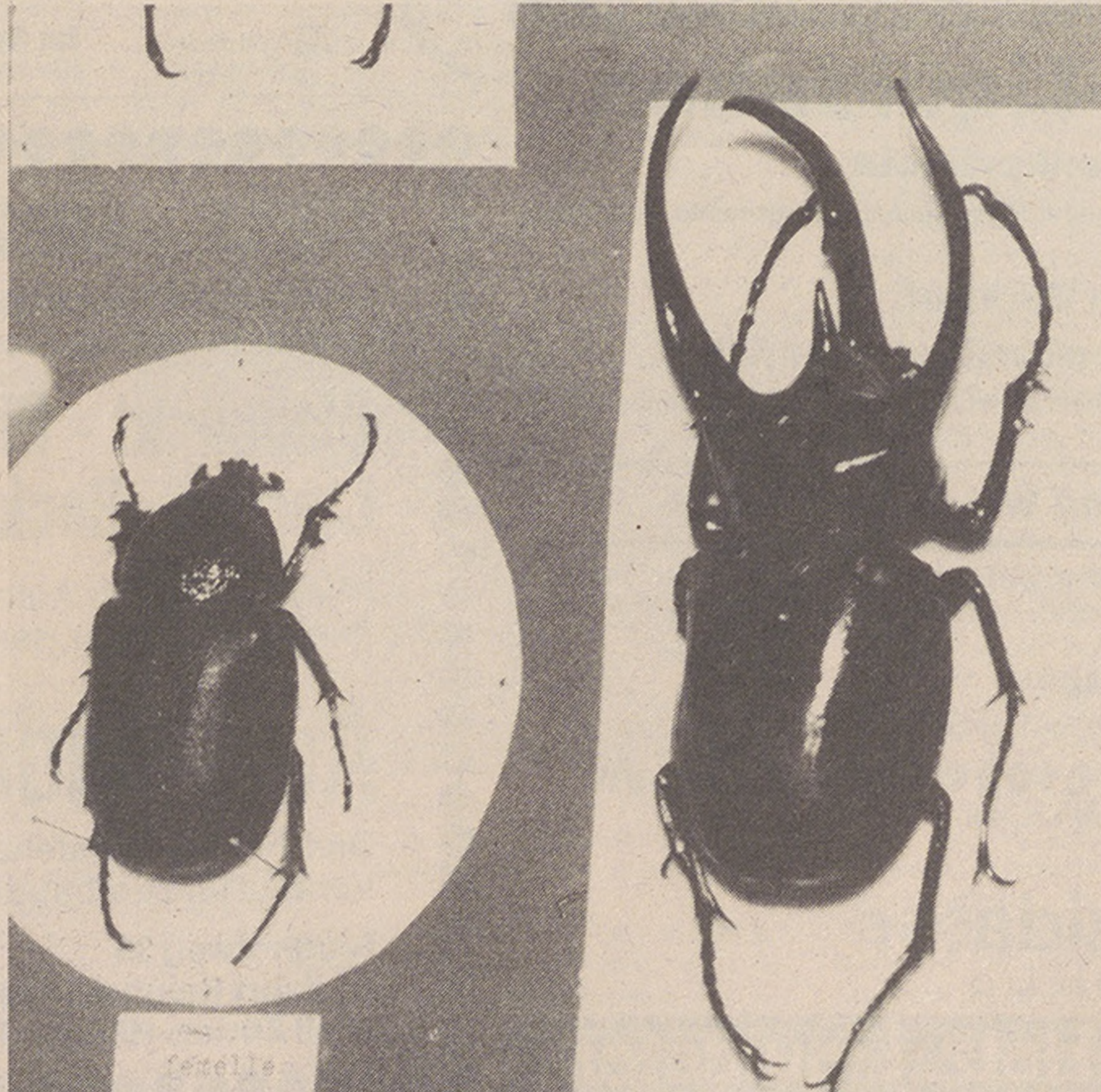


Eine bizarre Heuschrecke aus Malaysia; die Transparenz der zarten Flügel ist in der gesamten Schönheit nur am Original zu bewundern.

den Betrachter magisch an. Riesige Nachtfalter aus Neu-Guinea, die eine Flügelspannweite von 24 cm erreichen, Raritäten aus Brasilien, Bali und Australien, die zum Teil erstmals öffentlich gezeigt werden. Ein Teil der Vitrinen dient der Vertiefung des Wissens über die bunten Sommervögel. Ihre Metamorphose vom Ei über die Raupe zur Puppe und zum erwachsenen Insekt. Oder über die Wanderungen der Schmetterlinge über tausende von Kilometern, Rassenprobleme, Paratierung und weitere entomologische Themen (Entomologie = Wissenschaft von den Insekten).

Die Früchte einer 40-jährigen Sammlerleidenschaft

Wie aber kommt eine so umfangreiche Sammlung überhaupt zustande? Clemens Rimoldi aus Stäfa beschäftigt sich bereits seit Jahrzehnten damit. Was einst ein Hobby war, das seine gesamte freie Zeit in Anspruch nahm, ist nun zu seiner Hauptaufgabe geworden. Mit seiner Sammlung bereist er ganz Europa, hält Vorträge und Einführungen für Schulklassen, die den willkommenen Anschauungsunterricht be-





Wir stellen unser
Erfolgsteam vor:

Coiffure Schaller

Ein Besuch
lohnt sich!

Bekannt für modische
Herrenhaarschnitte und
aktuelle Damenfrisuren.



Schaller
COIFFURE
BIOSPHETIK

DAMEN-
UND
HERRENSALON

in Höngg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

in Wipkingen
bei der Nordbrücke
Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00

Für Ihren
ersten
Besuch
BON 5.-



PAWI-Gartenbau

Der junge Gärtnermeister
von Höngg empfiehlt sich für

**Planung, Beratung, Ausführung
und Unterhalt ihrer Gärten.**

P. Wey, Telefon 01/56 39 39

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable

3-Zimmer-Wohnung

Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.

mit

Atelier von 48 m²

mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.
Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen
Cellulite-Massagen
Kosmetische Fusspflege
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbräuner

Telefon
56 36 16

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
auch Samstag und Sonntag offen
09.30 bis 17.00 Uhr

Ehemalige Sekretärin
sucht

Heimarbeit

(Schreibarbeit, Offert-
und Rechnungswesen)
wenn möglich Bau-
branche. Raum Höngg
oder Wipkingen.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1646 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Lehrerin sucht

2 1/2- bis 3-Zimmer- wohnung

in Höngg
auf 1. April 1985.

Telefon 830 43 68

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

3 Studentinnen mit regel-
mässigem Einkommen
suchen auf 1. April 1985

bescheidene 3- bis 4-Zimmer- wohnung

in Stadt und Umgebung

Offerten an Fr. Heyne
Telefon
Geschäft 01 / 463 77 00
Privat 721 09 15

23jähriger Schweizer
sucht per sofort

1- bis 2-Zimmer- wohnung

eventuell mit Garage,
ca. Fr. 500.—.
Höngg und Umgebung.

Telefon 361 52 14

Der Schuhmacher vom Meierhof- platz

André Beyeler sucht auf
Frühjahr 1985, oder nach
Vereinbarung, eine
2-Zimmerwohnung
Raum Höngg, Wipkingen.
Evtl. Tausch mit meiner
3-Zimmerwohnung am
Engadinerweg.

Telefon (nur abends)
Nr. 56 93 82

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



Motorrad- ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

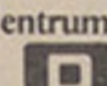
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39



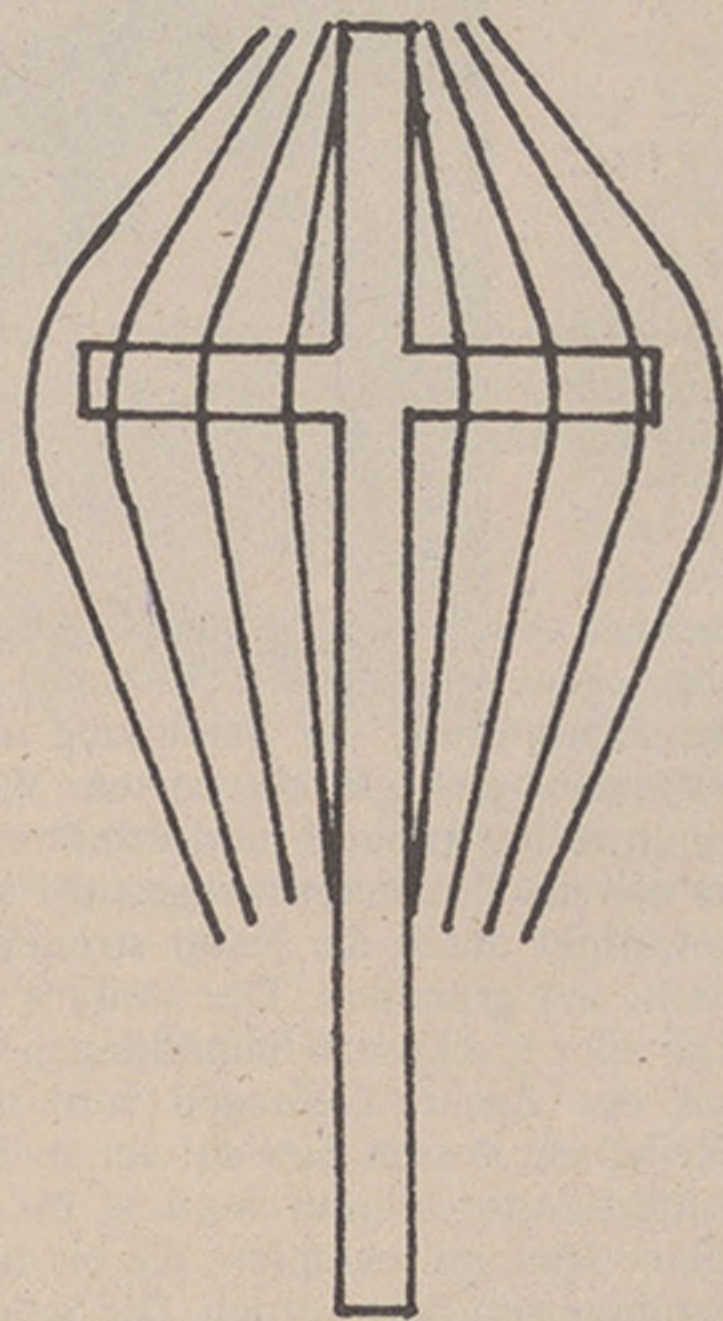
Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.



Welt- gebets- tag

«Um Frieden beten —
den Frieden tun»

Freitag, den 1. März 1985
um 20.00 Uhr
in der Ref. Kirche Höngg

für Dachstockausbauten



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Welche ältere Dame
(evtl. Ehepaar) sucht
stundenweise

Hilfe

(keine Putzarbeit), Raum
Höngg oder Wipkingen.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1647 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offer-
tiert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Alfred Hotz, Liquidator Alfred Hotz, Liquidator

Konkursamtliche Gross-Liquidation

von Keramik, Glaswaren und Geschenkartikeln

Aus der Konkursmasse der Interglas AG, Glaswaren en gros, Kirchweg 129, 8102 Oberengstringen, gelangt das gesamte Warenlager,
Metallgestelle, Büromöbiliar und andere Sachwerte

zu äusserst günstigen Preisen zum Verkauf.

Ca. 26 000 Stück **Keramik, Glaswaren und Geschenkartikel aller Art:**

Cachepots, Vasen, Schalen, Krüge, Fruttieren, Kerzenständer, Gläser, Boccolino, Aschenbecher, Blumenschalen, Geschenkartikel,
Gr. Posten Trockenblumen und Blumen-Arrangements u. a. m.

★ **Sehr interessant für Grossisten, Floristen und Wiederverkäufer** ★

Möbiliar: 19 Metall-Gestelle, Länge 8 m, Höhe 250 cm, Tiefe 80 cm, Paletten-Gestelle total 33 m, SBB-Paletten, 1 Waage «Suprema» 150 kg,
Werkzeuge, Ausstellungs-Material, Büro-Möbiliar: div. Schreibtische, Bürogestelle, Aktenboy, Büroschränke, Schreibmaschinen, 1 Fotokopie-
rer «Canon NP-70», Büromaterial und anderes mehr.

Der Verkauf dauert nur wenige Tage

Freie Besichtigung und Verkauf ab Dienstag, den 26. Februar 1985 Täglich durchgehend von 9 bis 17 Uhr, Samstag bis 16 Uhr

Interglas AG, Glaswaren en gros Kirchweg 129, 8102 Oberengstringen

(Nähe Blumenbörse, Zentrum Oberengstringen, siehe Hinweistafeln)

Im Auftrag des Konkursamtes Höngg

Fa. Alfred Hotz, Liquidator

Der Beauftragte:

Büro und Privat: Stüssistrasse 36, 8006 Zürich, Tel. (01) 361 60 12

SL922

Alfred Hotz, Liquidator Alfred Hotz, Liquidator

NEU NEU NEU

Uns kennen Sie vielleicht noch nicht, aber
bestimmt kennen Sie

Blaupunkt - Pioneer - Grundig Clarion - Becker - Tacaro

Alles Namen der Auto-Stereo und HIFI-Kompo-
nenten führender Hersteller.

Auto-Radio Muther

Dipl. Fachkräfte stehen Ihnen für Beratung,
Verkauf und Einbau zur Verfügung.

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Wenn Sie Ihren Augen
nicht mehr trauen
— vertrauen Sie uns!

REGENSDORF
Dällikerstrasse 42
01/8400101

R. Heuberger
Augenoptikerin SOV

BRILLEN für Sie und ihn
KINDERBRILLEN
mod. SONNENBRILLEN

«Landläufig in Ordnung»

Man hat's wieder einmal ausgiebig vernommen, dass im Konkubinats-, in «wilder Ehe» Lebende als Doppelverdiener beim Steuern besser wegkommen als verheiratete Ehepaare, bei denen auch die Frau mitverdient und ihren Lohn zu dem des Mannes sich steuerrechtlich zusammenlappert.

Zwar wurden da und dort in Kantonen die Steuergesetze revidiert, aber der Bund hat noch kein grosses Einsehen mit denen gezeigt, die das bilden, was an Festreden die «Zelle des Staates» genannt und gepriesen wird.

Es scheint nicht nur mit der Ehe und, moderner «Sachzwang», in vielen Ehen zu kriseln, sondern auch mit der Definition, was eine Ehe sei, eine gute Ehe notabene, oder – wie das Bundesgericht sich neulich ausgedrückt hat – eine «landläufig gute Ehe».

Dies im Zusammenhang mit ausländischem Ehegatten. Es ging im konkreten Fall um einen türkischen Drogenhändler, der mit einer Schweizerin verheiratet ist. Die Zürcher Behörden haben ihm die Aufenthaltsbewilligung nicht erneuern wollen und damit nicht im Sinne des «Menschenrechtes der Familienzusammengehörigkeit» gehandelt.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Was ist die ideale Grösse einer Schulklasse? Da wurden Pädagogen zitiert, die möglichst kleine Schulklassen als die beste Voraussetzung für eine dem einzelnen Kinde angemessene Ausbildung fordern. Andere wiederum – gemeint sind immer noch die meistens anonym gebliebenen Pädagogen – sollen die Ansicht vertreten, ein echtes soziales Verhalten lerne das Kind nur in grösseren Klassen. Jedenfalls war nicht auszumachen, wer da recht hat. Erziehungsdirektor Alfred Gilgen versuchte es am praktischen Beispiel und fragt sich, was da wohl herausgekommen wäre, wenn die Mitglieder des Kantonsrates seinerzeit lediglich kleine Klassen besucht hätten.

Ausgangspunkt der langen, engagierten – und dennoch wenig ergiebigen – Diskussion waren zwei entgegengesetzte Interpellationen. Der Sozialdemokrat Max Meier forderte eine weitere Herabsetzung der durchschnittlichen Klassengrössen von gegenwärtig etwa 20 Schülern. Sozusagen als Gegengewicht dazu forderten die Freisinnigen Christian Boesch und Alfred Bohren (Höngg) die Einhaltung der heutigen Richtzahl von 25 Schülern. Nur in Ausnahmefällen sollte diese unterschritten werden dürfen. Wie eingangs erwähnt, wurde recht freizügig mit pädagogischen Argumenten pro und contra gefochten. Regierungsrat Gilgen konnte mit «Befriedigung» feststellen, dass die meisten Votanten keine Änderung der heutigen flexiblen Praxis wünschten. Es blieb auch ihm vorbehalten, auf den eigentlichen Grund für die Debatte zurückzukommen.

Die Befürworter einer Senkung der Klassengrössen möchten erreichen, dass mehr junge Lehrer eine Stelle bekommen. Die Gegner ihrerseits machten geltend, dass die Senkung der Richtzahl enorme Kosten für den Steuerzahler verursachen würden. Also ging es in beiden Lagern letztlich um das Geld, das eine Mal um die Beschäftigung arbeitsloser Lehrer und das andere Mal um mehr oder weniger Steuern für den Steuerzahler. Das Postulat Meier wurde mit grossem Mehr abgelehnt, worauf Boesch sein Postulat zurückzog, und das alles nach einer mehr als zweistündigen Diskussion. Unbestritten erfolgte die Überweisung der Motion Alfred Bohren, die er im Auftrag der Kommission Aufgabenteilung und Lastenausgleich eingereicht hatte und die mehr Gemeindeautonomie im Schulbereich fordert.

Betrifft: «Ablehnung der getrennten Besteuerung nach SP-Muster»

im «Högger» vom 15. Februar 1985

Die von (fn) kommentierte Ablehnung der SP-Initiative bedarf einer Korrektur. Irreführend sind die angeführten Gründe des überparteilichen Komitees gegen «die getrennte Besteuerung».

Da die Initiative als einfache Anregung formuliert wurde, können ihre Anliegen in die nächste Steuergesetzrevision aufgenommen werden. In der Begründung wird klar gesagt, dass hohe Einkommen nicht entlastet und andererseits Ehepaare mit kleinen Einkommen nicht höher belastet werden dürfen. Wer behauptet, dass bei Annahme der Initiative sämtliche Ehepaare mit nur einem Einkommen gegenüber verheirateten und unverheirateten Doppelverdienern im Nachteil sind, hat sich nicht sorgfältig mit der Initiative auseinandergesetzt. Sie verlangt im

Es gibt Schlitzohren, die nur deshalb eine Schweizerin heiraten, damit sie hier bleiben und arbeiten können. Solche sollen fortan «am Söiohr» genommen werden können, wenn sie eben keine «landläufig gute Ehe» führen, was dann etwa der Fall sein könnte, wenn «ein älteres Mädchen einem exotischen Liebeskünstler» verfallen ist. Naja. Umgekehrt wird man auch gelegentlich prüfen müssen, was es mit einem älteren Knaben auf sich hat, der einer exotischen Liebeskünstlerin ins Garn gegangen ist. Nur ist in diesem Falle, sollte er Schweizer sein, die Sache vorläufig noch in «Butter», weil eine mit einem Schweizer verheiratete Ausländerin, wie liebesgewandt und exotisch auch immer, das Bürgerrecht des Mannes hat.

Problematisch kann die «Nichtvalidierung» einer blossen «Niederlassung» in Straffällen natürlich dann werden, wenn nun die Überprüfung, was ethetisch «landläufig gut» sei, auch in intime Bereiche vorstösst. Wie überall dürften auch da die Grenzen zwischen «normal» und von der «Norm» Abweichendem etwas fließend und einem eindeutigen Befund nicht ohne weiteres offen sein. Eine staatspolitisch und völkerrechtlich offene Ermessensfrage mehr.

Initiativtext ausdrücklich, dass der Verfassungsgrundsatz der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erhalten werden muss.

Die zweite Behauptung von der Aufblähung der kantonalen Verwaltung ist lächerlich. Im wesentlichen müssen einfach die Angaben, die bisher in der Steuererklärung in einer Kolonne enthalten waren in eine für die Frau und eine für den Mann aufgeteilt werden. Das soll bei der Kontrolle 200 Beamte mehr brauchen? – unsinnig. Darum werden alle abgeschlossenen Stimmberechtigten am 10. März ein Ja für die getrennte Besteuerung in die Urne legen.

Agnes Guler-Balzer, Kantonsrätin

Gerechte Steuern für Ehepartner möglich!

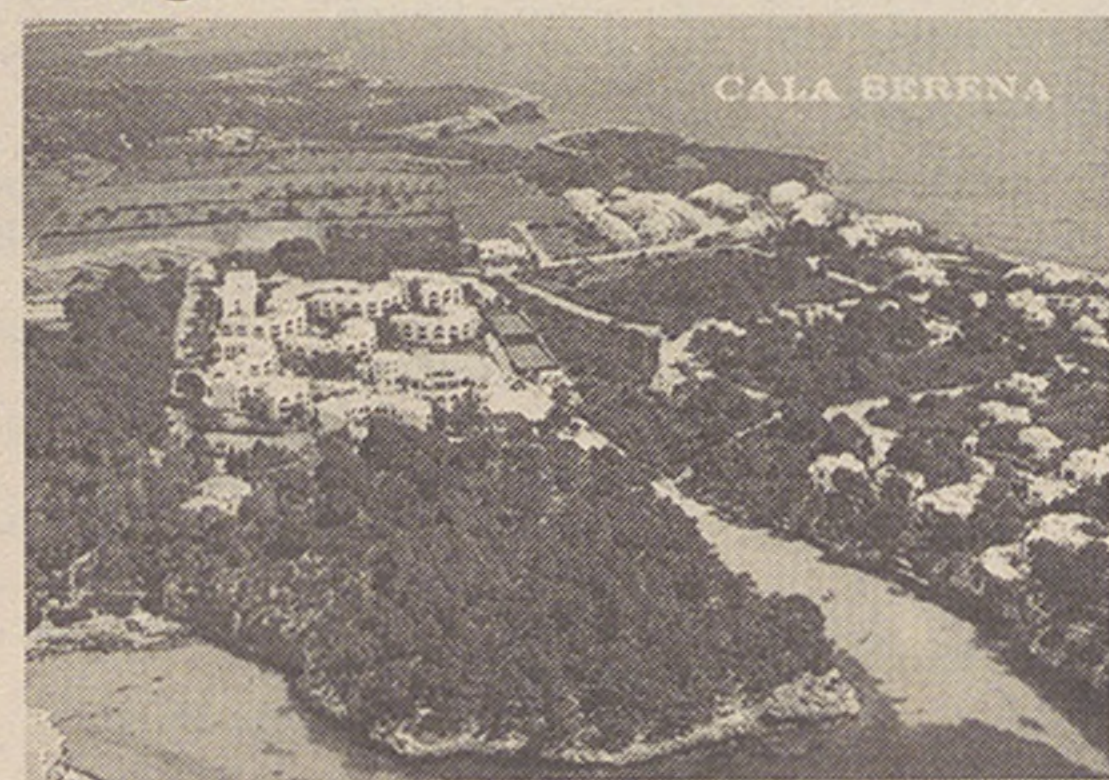
Das Bundesamt für Statistik hat kürzlich Zahlen publiziert, die für die ganze Schweiz belegen, dass «Konkubinatspaare im Durchschnitt 10 bis 15 Prozent weniger Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern» bezahlen «als verheiratete Doppelverdiener». Im Kanton Zürich ist diese Ungerechtigkeit längst bekannt. Sie ist einer der Gründe für die Volksinitiative für die «getrennte Besteuerung der Ehegatten», welche die Sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich im Jahre 1982 eingereicht hat und die am kommenden 10. März zur Abstimmung kommt.

Durch die getrennte Besteuerung, wie sie die Initiative verlangt, werden Ehepaare, bei denen Mann und Frau zum Lebensunterhalt beitragen, den Konkubinatspaaren mit gleichen Einkommensverhältnissen steuerlich gleichgestellt. Gleichzeitig wird auch die Gleichberechtigung in Steuersachen realisiert, wo die Ehefrau bisher rechtlos war. Die Annahme der Initiative für die getrennte Besteuerung bringt somit endlich auch «gerechte Steuern für Ehepartner».

Die Leserin meint

Dem Katzenmagazin, Heft 1/2 1985 entnommen, dass an Schulen ein Film (Video Kopie) vermietet wird über Tierversuche mit dem Titel «Leiden der Tiere». Es handle sich um einen informativ wichtigen engl. Film, der angefordert werden könne in Miete bei Schweiz. Gesellschaft für Tierschutz, Alfred Escher-Strasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01/201 25 03.

Der Sportverein lässt grüssen!



Während auf dem Hönggerberg die Fussballfelder unter eisiger Schneedecke liegen, hat sich der Sportverein Höngg, zu Trainingszwecken, in mildere Lagen abgesetzt.

Auf der Balearen-Insel Mallorca, wo vermutlich schon die ersten Frühlingswinde wehn, wird bestimmt emsig auf die neue Saison trainiert. Die Erfolge sind alsdann in dieser Spalte zu lesen. Wir wünschen jetzt schon einen guten Start und danken für den Kartengruss.

Vo Höngg us gsee

Sinn für Annalen

Unsere Zunft zu Höngg hat Sinn und Geschick bewiesen und historisches Verständnis gezeigt:

In einer von unserer Dorffizin sorgfältig gedruckten Schrift* hat die Zunft ihr 50jähriges Jubiläum für uns, für die Nachwelt und für alle am zünftigen Leben Interessierten festgehalten. Farbenfroh ziert das Höngger-Wappen das Titelblatt, das ansonsten von der stolzen Reitergruppe der Zunft beherrscht wird. Selbstbewusst hält der Reiterchef, an sich ein Aushängeschild, die Reiterstandarte hoch und blickt in die Linse des Fotografen, als wüsste er, dass er zum Coverboy der nun frisch erschienenen Broschüre ausersehen ist. Selbst die Dächer der Häuser am Meierhof wirken idyllisch, wie viele Dinge, die aus der Ferne noch ganz passabel aussehen. Die Reitergruppe wurde übrigens vor 25 Jahren gegründet, wobei die Gebrüder August und Ernst Geering bereits dabei waren. Auch sie reiten uns auf dem Titelbild entgegen. Die Vorsteherchaft hat sich ihrerseits ablichten lassen und lächelt froh und beinahe ungezwungen vor dem Dekor der Zunftstube, einem gelungenen Konfirmationsklassenbild nicht unähnlich. Es ist klar, dass der biologische Bauer Kleinjogg auch in dieser Schrift zu Ehren kommt, ist er doch für unsere Zunft so etwas wie eine Symbolfigur geworden. Der Bericht ist gut zu lesen, interessant und sollte eigentlich jedem Höngger als Pflichtlektüre empfohlen werden. Es ist bekannt, dass unser gegenwärtiger Zunftmeister in direkter Linie von diesem Manne abstammt, der noch heute in jeder Beziehung verehrungswürdig ist. Wohl keine Zunft in Zürich kann auf einen so bodenverwurzelten Zunftmeister hinweisen, wie wir in unserem Höngg. Kreuz und quer durch zünftige Feste nähren gut ausgewählte Bilder und Texte die Erinnerung und zeigen erhaltungswürdige, schöne Traditionen, die von der Zunft gepflegt und gehegt werden. So war der Jubiläumsakt vom 21. Januar 1984 ein Marchstein in der Geschichte der Höngger Zunft, der auch ihr grosser Stellenwert im Quartier unter Beweis stellte. Aber auch im Verband der Zünfte Zürichs und der Gesellschaft zur Constaffel sind unsere Höngger hochgeschätzt. Sonst hätte der ZZZ-Präsident Max Gmünder nicht eine so wertvolle und schöne Zunftlaternen mit allen Zunftwappen der Stadt überreichen können. Der Abend war gelungen, da konnte man selbst das Fuoco-Ballett mit seinen Sexiläuten-Majoretten unschwer und schadlos überstehen. Sie begegnen einem auf der Seite 20 wieder, wenn auch wenig gelöst und mit cachiertem Charme. Dafür lacht auf der Seite 28 der Zunftmeister zukunftsfröh in die Welt und gibt damit die Marschrichtung an in die nächsten 50 Jahre.

Das Werklein hat Freude gemacht im Quartier und darüber hinaus. Der Sinn für Annalen ist gut angekommen!

de Kari vo Höngg

* «50 Jahre Zunft Höngg 1984». Eine reich illustrierte Sammlung der im Jubiläumsjahr in der Lokalzeitung «Der Högger» erschienenen Berichte. Bezugsquelle: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2, oder bei Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186.

CVP: Thurusanierung Zurück an die Kommission!

Die CVP-Kantonsratsfraktion beschloss, die Vorlage betreffend die Sanierung der Thur trotz Schlussabstimmung zur nochmaligen Beratung an die kantonsrätliche Kommission zurückzuweisen. Sie ist unzufrieden mit der Arbeit der unter freisinniger Führung stehenden Kommission. Es ist nach Auffassung der CVP-Kantonsräte unannehmbar, dass per Mehrheitsbeschluss bereits nach wenigen Sitzungen die Diskussion über das 52 Millionen-Projekt abgewürgt wurde, bevor alle offenen Fragen diskutiert waren. Dieses Vorgehen ist weder üblich, noch sachgerecht und schon gar nicht politisch klug! Die CVP-Kantonsratsfraktion verlangt daher, dass die Kommission nochmals über die Bücher geht und alle anstehenden Probleme wie Waldrodungen, Kosten/Nutzen-Verhältnis usw. diskutiert. Sie ist überzeugt, dass mit etwas mehr gutem Willen eine Lösung gefunden werden kann, die von einer Mehrheit im Rat und im Volk getragen werden wird.

Generalversammlung des Dramatischen Vereins Waidberg

Am Freitag, den 15. Februar 1984 fand in der «Mühlhalde» die 92. ordentliche Generalversammlung des Dramatischen Vereins Waidberg statt.

Mit einer leichten Verspätung wegen des winterlichen Wetters eröffnete der amtierende Präsident Heinz Jenni, um 20.15 Uhr, die Versammlung. Die Mutationen ergaben einen momentanen Mitgliederbestand (Aktive und Passive) von 105. Der Präsident bat jedoch die Anwesenden, trotz dieser Zahl noch mehr Werbung zu betreiben, damit man bessere und anspruchsvollere Theaterstücke inszenieren könnte. Auch die steigenden Kosten von Saalmiete, Kulissenkauf usw. zwingen uns, mehr Passivmitglieder zu werben.

Beim Traktandum «Wahlen» gab es dann einige Änderungen, da uns leider einige Leute berufswegen verlassen mussten. Der Präsident und die Aktuarin, bzw. Vizepräsidentin wurden bestätigt (Heinz Jenni, Uschi Schmid), ebenfalls die Kassierin (Irene Rösli) und der Beisitzer (Bruno Niklaus). Einer der

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdiertes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

wichtigsten «Posten» in einem Theaterverein, der Regisseur, musste neu gewählt werden, nachdem unser «alter» und bewährter Hans Hochuli nach fast 8 Jahren seinen Übertritt zum Passivmitglied erklärt hat. Man fand in Rita Holinger einen würdigen Ersatz. Die Bühnenuique wurde das erste Mal aus zwei Bühnenmeistern zusammen gestellt (Max Wickihalder und Bruno Niklaus). Unsere Inspizientin Dora Wyss wurde einstimmig mit grossem Applaus wiedergewählt. Unter dem letzten Traktandum «Ehrungen» konnten gleich drei Aktive belohnt werden. Bruno Niklaus wurde nach ununterbrochener, 15-jähriger Aktivmitgliedschaft zum Freimitglied ernannt. Heinz Jenni konnte geehrt werden zu seinem 10-Jahr-Jubiläum und Dora Wyss wurde für ihre hervorragende Arbeit als Inspizientin der vergangenen Saison geehrt.

Erst gegen 23.00 Uhr schloss der «alte»-neue Präsident die 92. GV mit guten Wünschen und einem kräftigen Toi-Toi-Toi für alle.

Der Vorstand

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bosshard Albert, Dr. iur. pens. Oberrichter, geboren 1900, von Zürich und Hittnau ZH, Witwer der Klara geb. Schoch; Ackersteinstrasse 36.

Kenzelmann Leo, gew. Fabrikarbeiter, geboren 1925, von Zenggen VS, Gatte der Anne geb. Jäger; Limmattalstrasse 314.

Zwicky Alfred, gew. Prokurist, geboren 1900, von Zürich und Mollis GL, Witwer der Olga geb. Bär; Limmattalstrasse 371.

Der Kommentar

Immer gleich an die grosse Glocke?

Da ist die Entführungsgeschichte des Axel Sven Springer, eines Enkels des berühmten deutschen Verlegers. Der junge Mann wurde aus einem bündnerischen Internat entführt.

Die Medien (auch Zeitungen) gaben sich von Anfang an fixer als die Polizei, die deswegen noch Schelte bezog, weil sie mit Informationen so zugeknöpft war. Man unterschob ihr dies und das und mutmasste auch, dass der junge Springer gar nicht «echt» entführt worden sei. Dass die Polizei an der Entführungstheorie festhielt, machte man ihr auch gleich zum Vorwurf.

Dann konnte die Polizei die Verhaftung von zwei Entführern bekanntgeben. Die Arbeit im Stillen hatte also Erfolg gezeitigt.

Nun aber zu meinen, die Kritiker wären in sich gegangen, wäre ja naiv. Am Fernsehen beispielsweise hiess es nach dieser Meldung, aber es sei noch nicht letztes Licht in alles Dunkel gebracht und noch ein dritter Mann «herum». Man wollte also doch ein bisschen recht gehabt haben.

Was sollten diese Bemerkungen? Jetzt, wo man eine wichtige Information bekommen hatte, war's immer noch nicht genug. Müsste eigentlich die Polizei den Medien von jedem ihrer Schritte Kenntnis geben und ihre Überlegungen an die grosse Glocke hängen, damit Übeltäter jederzeit darüber auf dem laufenden sind, wie weit man ihnen auf der Spur ist?

Information und deren Befriedigung in Ehren, aber alles zu seiner Zeit. Inzwischen ist die Affaire Springer abgeklärt und in guter Zusammenarbeit mit deutschen Polizeiorganen erledigt worden. Dabei kam mehr als nur noch ein dritter Kidnapper zum Vorschein.

Man muss sich doch einmal fragen, ob die Affaire auch dann so rasch hätte ab- und aufgeklärt werden können, wenn sich die Polizeiorgane in dem Masse als Zuträger der Medien betätigt hätten, wie diese es lauthals gewünscht haben. Sicher nicht im Interesse der Sache, sondern, um sich selbst in ihrer Funktion zu bestätigen.

Ein Wald von «gestern» entsteht auf dem Höggerberg

Die ETH Zürich (Institut für Wald- und Holzfor- schung) und das Stadtforstamt teilen mit: Im **Kappeli auf dem Höggerberg** werden die ETH Zürich und das Stadtforstamt auf ca. 10 ha Waldfläche wieder- um die **Mittelwaldwirtschaft** betreiben. Eine Bewirt- schaftungsart, wie sie im 13. Jahrhundert aufkam und bis kurz nach der Jahrhundertwende weit ver- breitet war. Der Wald im Kappeli wird dadurch sein Aussehen stark verändern. Zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes sind ausgedehnte Baumfällungen notwendig.

Unter Mittelwaldwirtschaft versteht man eine ur- sprüngliche Art der Waldbehandlung.

Bereits im 13. Jahrhundert entstanden – vom 16. Jahrhundert an in geregelter Form betrieben – war

diese Betriebsart bis in dieses Jahrhundert in den Laubmischwäldern unserer Tieflagen weit verbreitet. Charakteristisch für den Mittelwald war sein zweischichtiger Bestandesaufbau. Die sogenannte Oberschicht bestand aus recht weit auseinanderstehenden Eichen, Eschen, Kirschen und Buchen mit grossen Kronen. Diese Bäume lieferten das notwen- dige Bauholz. Weitaus mehr wurde damals jedoch Brennholz benötigt, welches die Unterschicht oder Hauschicht lieferte. Diese kleineren, oft krumm gewachsenen Bäume hatten eine viel kürzere Lebens- dauer als die Bäume der Oberschicht. Sie wurden alle 25 bis 30 Jahre in einem regelmässigen Umgang geschlagen. Dank der Fähigkeit vieler unserer Laub- bäume aus dem alten Stock neue Ausschläge zu treiben, ergänzte sich die Hauschicht immer wieder von selbst, ohne dass Anpflanzungen notwendig waren. Voraussetzung dafür war allerdings, dass das Ober- holz lediglich aus sehr wenigen nicht zu eng stehen- den Bäumen bestand, um der Hauschicht das für ihr Wachstum notwendige Licht zu belassen.

Mit dem sinkenden Bedarf an Brennholz ver- schwand allmählich auch die Mittelwaldwirtschaft. Viele der Bestände wurden durch Pflege in geschlos- sene, einschichtige Hochwälder überführt. Die meis- ten dieser ehemaligen Mittelwälder, denen das geübte Auge der grossen Kronen wegen auch heute noch ihre Herkunft ansieht, haben jetzt ein Alter er- reicht, in dem sie zur Verjüngung kommen werden. Um aber diese historische Wirtschaftsform als An- schauungs- und Forschungsobjekt erhalten zu kö- nen, soll auf der Versuchsfläche im Kappeli wieder nach altem Vorbild gewirtschaftet werden. Diese wird dem Fachbereich Waldbau des Institutes für Wald- und Holzforchung der ETH aber auch dazu dienen, neues Wissen über die teilweise vergessene gegangene Technik dieser Art der Waldbehandlung zu gewinnen. Für die Bevölkerung ist dieser Versuch von grossem Interesse; sie wird sich künftig ein Bild machen können, wie die Wälder in der Umgebung von Zürich einst ausgesehen haben.

Verschiedenen Pflanzen- und Tierarten bietet der vielfältige Mittelwald eine besonders geeignete Um- welt. So besteht die Hoffnung, dass im Kappeli unter anderem der Pirol und der Mittelspecht, aber auch der blaue Eichenzipfelfalter und der Hirschkäfer an- zutreffen sein werden. Zu Beginn der neuen Bewirt- schaftungsart sind natürlich viele der heute ausge- wachsenen Bäume der Unterschicht zu fällen, um den beinahe einschichtigen Wald wieder in einen zweischichtigen zu überführen. Die notwendigen Baumfällungen beginnen am Montag, den 18. Fe- bruar 1985.

10 Jahre Zürcher Kehraus-Maskenball

Vor 10 Jahren fand zum ersten Mal der Zürcher Kehraus-Maskenball statt, der seit damals der rauschende Abschluss der Zürcher Faschnachtsaison bil- det. Er fand rasch eine grosse Resonanz, so dass er heute zwar der jüngste aber auch der grösste und be- liebteste der Zürcher Maskenbälle ist. In den letzten Jahren trafen sich jeweils über 2000 Faschnächtler aus Stadt und Region Zürich an den Kehraus-Maskenbällen.

Der Kehraus-Maskenball findet dieses Jahr am Frei- tag, den 8. März 1985 statt, wie immer eine Woche nach den letzten Maskenbällen. Er wird vom Mö- venpick Hotel Holiday Inn in Zürich-Regensdorf

veranstaltet und geleitet vom Heimweh-Basler **Kurt Markus Degen** (Herausgeber der einzigen Zürcher Faschnachtszeitung «Züri Streich»). Es ist bereits Tra- dition, dass zur Balleröffnung auswärtige Faschnachts- delegationen einmarschieren. In früheren Jahren waren dies Guggenmusiken aus Solothurn, Lugano, München, Stuttgart, die berühmte «Chatzenmusik» aus Luzern und eine Basler Stammclique mit Later- nen.

Dieses Jahr werden die **Fächergarde** und die **Big Band** der grossen **Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe** und die **Guggenmusik St. Gallen** den Ball eröffnen. Nachher ist Bahn frei für das grosse Maskentreiben. Natürlich sind auch Zürcher Guggenmusiken dabei. Für Stimmung beim Tanz sorgt die **Show Big Band Erich Erber**. Die besten Einzel-, Paar- und Grup- penmasken werden mit Barpreisen und Orden prä- miert. **Radio Z** stiftet einen Spezialpreis für den schönsten geschminkten Böög und veranstaltet ein Interview.

Der Zürcher Kehraus-Maskenball beginnt um 20.00 Uhr und dauert bis 04.00 Uhr. Der Eintritt kostet für Masken Fr. 15.–; Fr. 30.– für Nichtmaskierte. Guggenmusiken haben freien Eintritt.

Neue Sportart BMX

(Eing.) Die vor allem von Jugendlichen ausgeübte neue Sportart **BMX** (eine Art **Velo-Cross**) soll interna- tional gefördert und anerkannt werden. Bereits besteht eine solche Kommission innerhalb des dafür zuständigen Welt-Radsportverbandes. Der **Schwei- zerische Rad- und Motorfahrer-Bund (SRB)** ist über das Nationalkomitee für Radsport in der Deutschschweiz das Bindeglied zum Weltverband und demnach auch in der Lage und verpflichtet, diese neue Sportart fachmännisch zu betreuen sowie die Sportler zu lizenzieren.

Aus diesem Grunde hat das Zentralkomitee des SRB an seiner letzten Sitzung beschlossen, sofort eine mit den nötigen Kompetenzen und Mitteln aus- stattete Spezialemission «BMX» ins Leben zu ru- fen, um mit bereits bestehenden BMX-Gruppierun- gen oder mit interessierten künftigen Sportlern Kon- takt aufzunehmen und deren Tätigkeiten zu koordi- nieren mit dem Ziel, diese Sportart dem SRB anzuglie- dern. Die Kontaktstelle befindet sich im SRB-Sek- retariat an der Schaffhauserstrasse 272 in 8057 Zü- rich, Telefon 01/311 92 20 (F.Koch).



Schematische Darstellung eines Mittelwaldes, cha- rakteristisch sein zweischichtiger Bestandesaufbau mit Oberschicht und Unterschicht, auch Hauschicht genannt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. Februar 1985
in der Kirche, Pfr. Karl Stokar
Kollekte: Passionsopfer Brot für Brüder
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen

Montag, 25. Februar 1985
bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe der Sonntagschule
Kirchgemeindehaus, Jugendstube
Dienstag, 26. Februar 1985
bis 17.30: Werktagskindergruppen für Kinder von 7 bis 11 Jahren, im Schulhaus Vogtsrain, Zimmer 5 und Schulhaus Lachenzelg, Zi. 12
Mittwoch, 27. Februar 1985
bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Sonneggtreff
Freitag, 1. März 1985
in der ref. Kirche: Weltgebetstag «um Frieden beten — den Frieden tun». Eine Liturgie, ausgearbeitet von einer Frauengruppe aus Indien.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. Februar 1985
Gottesdienst
10.00 Frau Pfr. Wolgensinger
Kollekte für die Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme
Jugendgottesdienst
9.00 in der Kirche
Kindergottesdienst
10.00 im Foyer der neuen Kirche für Kinder von 5 bis 12 Jahren (Für kleinere Kinder gibt es den Kinderhort im Clubraum.)

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 27. Februar 1985
9.00 Frauenzmenge im Foyer der Kirche
Freitag, 1. März 1985
20.00 Weltgebetstag 1985 «Um Frieden beten — den Frieden tun», in der reformierten Kirche
Samstag, 2. März 1985
Suppenlunch zu gunsten von Brot für Brüder und Fastenopfer im kath. Pfarreisaal

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 24 février 1985
10.00 Culte, baptême, sainte Cène
Pasteur: W.-R. Nussbaum
10.00 Garderie
11.00 Après-culte
19.30 Culte du soir à Oerlikon, église, Oerlikonerstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauerrenstrasse 44
Sonntag, 24. Februar 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 27. Februar 1985
19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen
Sonntag, 24. Februar 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 23. Februar 1985
9.00 Dreissigster für Fritz Zimmermann
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 24. Februar 1985

Erster Fastensonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Chor: Psalmenmesse von Schmid
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Opfer: Studentenpatronat Zürich
Beginn des Fastenopfers der Schweizer Katholiken.

Montag, 25. Februar 1985

9.00 Legat für Ernst und Mathilde Lang- Stäheli
Mittwoch, 27. Februar 1985
9.00 Legat für Ida Brunner-Bitterwolf
Donnerstag, 28. Februar 1985
8.40 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe
Freitag, 1. März 1985
9.00 Legat für Fridolin Burger und Familie
19.30 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen 17 bis 19 Uhr)

Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli-lyti», Limmattal- strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein- dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul- lingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym- nastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna- stik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfi- ster, Telefon 56 31 02.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kir- chgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü- rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her- zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei- ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele- fon 840 21 57.

Frauenchor Höngg

Die Generalversammlung des Frauenchors Höngg findet am Freitag, 8. März 1985, um 19.00 Uhr, im Saal des Rest. Limmatberg statt.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Tele- fon 750 06 41, Frau Fehr.

Krankenvollmachten-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff- nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfall-** telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☏ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwester-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☏ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☏ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☏ 62 12 48

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Unser Probenbetrieb ruht auch nicht wäh- rend den Winter-Schulferien, obwohl erfah- rungsgemäss einige Sänger für ein oder zwei Wochen abwesend sind. Das Einstu- dieren neuer Werke spornt immer wieder zu neuen Taten an. Aus dieser Quelle schöpfen wir die Genugtuung für unser Hobby.

Vielleicht möchten auch Sie einmal den Ver- such wagen, in einem Chor mitzusingen; jetzt ist die beste Gelegenheit dazu. Ihr An- ruf erreicht uns unter den Telefon-Num- mern 56 90 73 oder 56 14 12.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein- dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse- nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra- phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis- sensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her- zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im re- formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein- strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele- fon: 56 78 90.

Sportverein Höngg

Sonntag, 24. Februar 1985
10.00 Thalwil 1 — Höngg 1
F/Sportplatz Brand
10.15 Höngg 2 — Bäretswil 1
F/Hönggerberg
13.00 Höngg A1 — Seefeld Int. A2
F/Hönggerberg
Adliswil A — Höngg A2
F/Adliswil
Seefeld B — Höngg B1
F/Lengg — abgesagt!
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege I
Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg

Damenriege II (Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di.+Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter- training
Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg

Aktive 2./3. Liga
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren
Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle

C-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg

D-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain

Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Engadinerweg 22
8049 Zürich
Telefon 56 89 19

Verein Altershaus Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemein- nütziges Werk durch Spenden und Zuwen- dungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Hemel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus

Vormittagskurse in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.00—9.00
Turnhalle Rebbeg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstoptheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall- apotheken durch die Aerzte-Telefonzen- trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47

Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Halte- stelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82

Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstras- se 377, Haltestelle Heuried, Tel. 482 05 77

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Tele- fon 41 12 12

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal- testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Die Hilfsorganisationen der Gesundheitsdienste im Quartier Höngg

Wie, wo und wann findet man in Höngg eine Krankenschwester, eine Hauspflegerin, eine Helferin des Haushilfedienstes der Pro Senectute, den Mahlzeitendienst, oder die Hilfsmittel für die Kranken- und Unfallpflege. Die Erfahrung zeigt, dass diese Hilfsorganisationen und deren Erreichbarkeit in weiten Kreisen unbekannt sind. In den fünf folgenden Einblendungen orientiert der Krankenpflege-Verein Höngg über die Aufgaben und Kontaktadressen der verschiedenen Gesundheits- und Sozialdienste.

Heute: «Der Krankenpflege-Verein Höngg»

Als privatrechtlich autonomer Verein ist er der spitalexternen Organisation des Gesundheitsamtes der Stadt Zürich angeschlossen, und für seinen Aufwand auf die Subventionen der öffentlichen Hand angewiesen. Mehr als die Hälfte seiner Ausgaben beschafft sich der Verein durch Mitgliederbeiträge, Pflgetaxen und Spenden der Mitglieder, der Kirchen und einiger Firmen. Durch Einzahlung des Jahresbeitrages wird die Mitgliedschaft automatisch erworben. Sie berechtigt zu Ermässigungen von 20 % auf allen Pflgetaxen. In unserem Quartier stehen jedermann, auch ohne ärztliche Zuweisung, drei diplomierte Krankenschwestern mit vielseitiger Ausbildung und Erfahrung zur Verfügung. Sie erfüllen alle Leistungen der allgemeinen Krankenpflege, der Beratung und der ärztlich verordneten Behandlungshilfen. In jeder Ausgabe des «Hönggers» sind die Namen und Telefonnummern der Schwestern unter «Vereinsnachrichten» zu finden. Während des Dienstesatzes, oder bei Abwesenheit geben die Telefonbeantworter mit Gesprächsaufzeichnung über die Erreichbarkeit der Schwestern Auskunft. In der heutigen Ausgabe werden die Mitglieder durch Inserat zur Vereinsversammlung (GV) eingeladen. Sie findet Freitag den 8. März, 20.00 Uhr im Sonnegg statt. Alle Mitglieder und Gönner sind dazu eingeladen.

In der nächsten Ausgabe: «Die Hauspflege Höngg»

Ich suche eine jüngere, zuverlässige

Putzfrau

für unsere 150 m² grosse zweistöckige Wohnung an der Imbisbühlhalde. 1 mal 4 Stunden oder 2 mal 2 Stunden wöchentlich.

R. Schaad
Telefon 56 38 20

Treuhandbüro
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe
Buchhaltungen
Steuererklärungen
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Neu im
DORF-KAFI
HÖNGG  Parkplätze vor dem Hause

ab 2. März
jede zweite Samschtig
en gemütliche Zmorge.

Frühstücksbuffet
à discrétion

Fr. 15.— pro Person.
Ab 8.00 bis 11.00 Uhr.

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier


Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Täglich geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Ab 12. Februar

Aus dem
 **sonnigen Süden**

servieren wir Ihnen

Teigwaren, Gnocchi
und Fleischgerichte

Dazu passende Weine aus Italien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

An Damen in gesetzterem Alter
in Wohntrakt zu vermieten

unmöbliertes Studio

mit Kalt- und Warmwasser, Telefon- und Televisionsanschluss, gemeinsame Küche, Badzimmer, WC und Dusche. Preis Fr. 290.— inkl. Heizung und Elektrisch.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1655 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Hurdäckerstrasse hinter Nr. 15, Landwirtschaftsgebäude, E. Geering, Hurdäckerstrasse 15.

Riedhofstrasse 239, Umbau mit Dachaufbauten, J. & W. Waespe, Vertreter: GAP Architekten, Freiestrasse 80.

19. Februar 1985

Baupolizei

RESTAURANT Rütihof

Nur soviel
verraten wir
Ihnen heute...

unsere neue
«Winterkarte»

verspricht Ihnen herrliche Leckerbissen, sprich Spezialitäten aus dem In- und Ausland.

J. und M. Luteijn freuen sich, Sie einmal mehr überraschen zu können.

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Steine Grab-
einfach oder künstlerisch
gestaltet.

Fachgerecht und preiswert
Offerten unverbindlich

Ruedi Rempfler
Atelier, Dorfbachweg
8049 Zürich-Höngg

Gesucht in Höngg

erfahrene Putzfrau

(Referenzen erwünscht), ca. 8 Stunden pro Woche.

Telefon (01) 56 16 18, tagsüber

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir gratulieren Ihnen herzlich zum Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ihnen soll viel Liebe begegnen, auf Ihrem Weg wird Gott Sie segnen.

Ihren grossen Festtag feiern:

23. Februar: Frau Frieda Kerber, Ottenbergstrasse 55; 94 Jahre.

24. Februar: Frau Ida Rieder-Isler, Riedhofweg 4; 85 Jahre.

26. Februar: Frl. Hulda Herrmann, Gsteigstrasse 18; 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»


Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien. Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Unsere Menu-Vorschläge

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Jamaicanische Fleischkrapfen | Fr. 8.50 |
| Kasseler Steak nach Teufelsart | Fr. 13.80 |
| Gefüllte Kalbfleischschnitzel | Fr. 18.90 |
| Caramel-Birnen à la Savoyarde | Fr. 5.40 |



4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

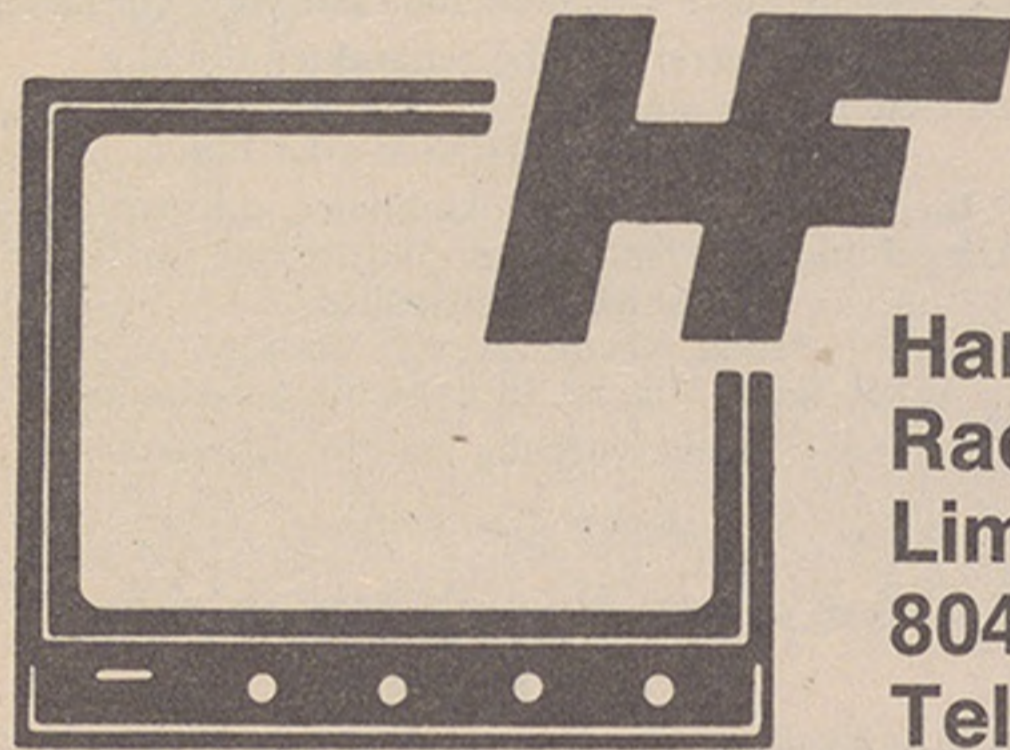
Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:
Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;
und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

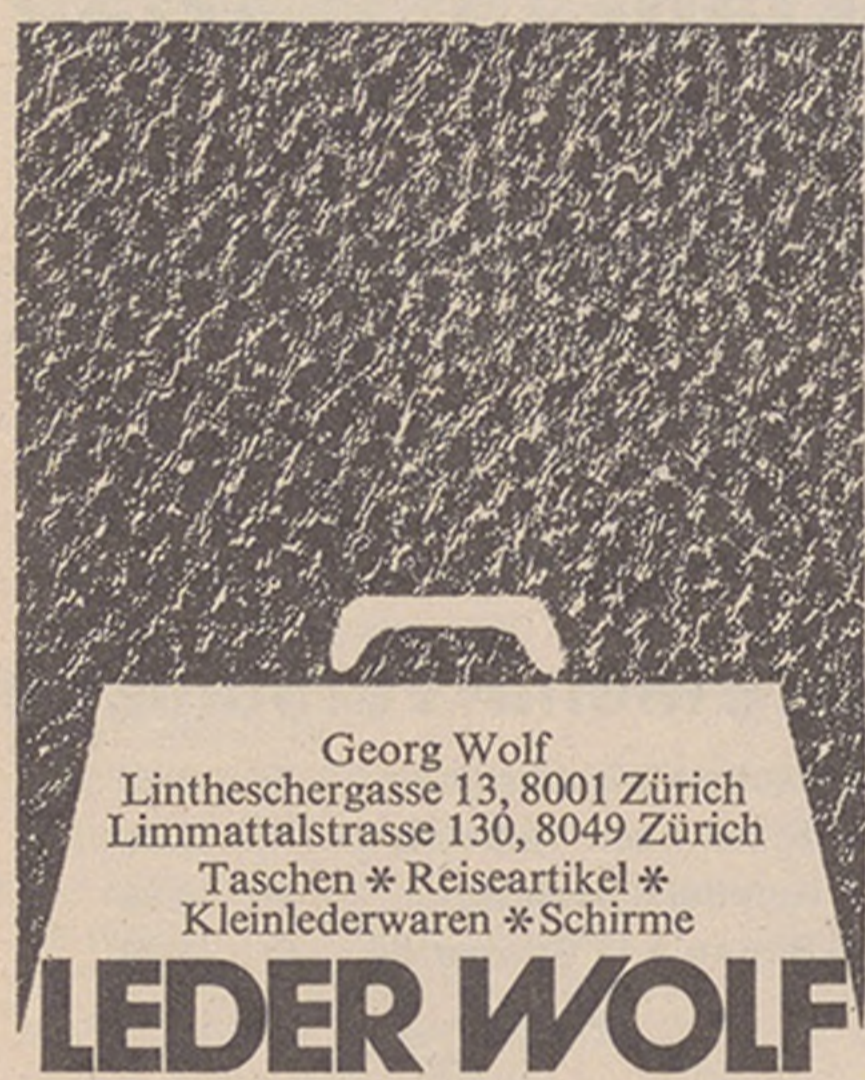
Sonderverkauf

Amtlich bewilligt vom
12. bis 28. Februar 1985

10 bis 50% Rabatt auf unsere Discount- preise



Hans Fawer
Radio - TV
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 57 00



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinkleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41-43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74
Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.- mtl.

*Frech und fransig,
der neue Trend!*

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Flims Waldhaus
hotel des alpes
Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotelvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.
Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

Liebe Eltern
Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Fr. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Schlosserei Reparaturservice

☎ 01-56 60 13



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

Steuererklärung

Langjähriger eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen
diese Arbeit ab. Unterschriftsfertig im Doppel. Auf
Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).
Sämtliche Treuhandarbeiten. Diskretion.

Treu. Mike, Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Neue Büros: Langstrasse 213 b/Limmattal, Zürich 5
Tel. Anmeldung erwünscht 42 83 23 (9 bis 12 Uhr)

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Flecken
Verschmutztes Schmieröl, bzw. Fett auf Werk-
zeugen und Geräten und ggf. auf Stoff löst man
vorerst mit Diesel- oder Heizöl. Die Feinreinigung
erfolgt mit geruchlosem Petrol oder mit heissem
Wasser und einem Aetzmittel.



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30-12.15
14.00-18.30
Samstag durchgeh. 8.30-16.00 h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation.
«Bankener
Blauburgunder
1985» ...

169
Freitag,
8. März 85

Zürcher Kehraus Maskenball

- Fächer-Garde mit Big Band der grossen Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe
- Guggenmusik St. Gallen

- ◆ Maskentreiben
- ◆ Guggenmusiken
- ◆ Maskenprämierungen
- ◆ Barpreise und Orden für Einzel-, Paar- und Gruppenmasken

Grosser Kongressaal

- ◆ Tanz mit der Show Big Band Erich Erber

Starlight-Room

- ◆ Disco ◆ Bierschwemme

Eintritt Fr. 30.-

Masken Fr. 15.-

(Guggenmusiken Eintritt frei)

20.00 Uhr bis 04.00 Uhr

Zürich Regensdorf

Holiday Inn

MÖVENPICK HOTEL

Tel. 01/840 25 20

Radio Z Spezial-Preis

Der schönste
geschminkte Böög
* Interview *

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.- pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Suche

liebe Frau

die mir im Haushalt hilft,
zweimal 3 Stunden
wöchentlich.

Telefon 56 57 89

Ich übernehme Bügelarbeit

Telefon 56 04 39

hairstyling 56 30 40



R. Imfeld
Dipl. Damencoiffeur
Kappenbergweg 5
Haus MM, 1. Etage

Wir können innert wenigen Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!

☎ 56 22 00

Jos. Berchtold AG

Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Naglerwiesenstr. 2, 8049 Zürich

Funk Innendekorationen

Schätzen auch Sie eine unverbindliche
persönliche Beratung? Legen Sie Wert
auf behagliches Wohnen? Ich helfe Ihnen
Ihre Ideen in die Tat umzusetzen:

- Vorhangdekorationen
- Vorhänge
- Näharbeiten
- Lambrequins
- Teppiche
- Bodenbeläge

Gratis Offerten inkl. Ausmassen

A. Funk, Landenbergstrasse 11, 8037 Zürich
Telefon 01/44 28 91

